

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at



Nr. 39 · 26.9.2014

Ausbau der Verkehrsinfrastruktur macht uns zu Europas Drehkreuz

Niederösterreichs Lage bringt eine positive Entwicklung, aber auch Herausforderungen. **Seiten 4, 5**



Fair Play ist angesagt

Bei der „Festl-Diskussion“ kommt Bewegung rein: NÖs Gastronomie will sich nicht „unliebsamer Konkurrenz“ entledigen, sondern fordert schlicht und einfach Chancengleichheit. Die gesetzlichen Bestimmungen müssen eingehalten werden, denn das sollte im Interesse aller sein. Mehr dazu auf den Seiten 3 u. 6

Fotos: fotolia/Gasthaus Stöger

P.b.b., Erscheinungsort: 3100 St. Pölten, Verlagspostamt 3100 St. Pölten · CZ 022031639 M

**Hier könnte Ihre
Werbung stehen!**

Tel: 01/523 1831
noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Branchen:
Unsere Tischler
punkten mit
Kompetenz
und Beratung

Seite 19

Gründer-EXTRA:
Die Gründerwelle rollt
ungebrochen:
Tipps & Infos
für Gründer

Mehr dazu im Mittelteil



Magazin

NÖWI persönlich:

„Gläserner Jimmy“ für Leopold Rötzer



Landesschulinspektor Leopold Rötzer wurde von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl der „Gläserne Jimmy“ überreicht. Foto: Bollwein/WKNÖ

6.500 Schulklassen mit rund 145.000 Schülern wurden mit der WKNÖ-Initiative „Jimmy on Tour“ erreicht. Jetzt war Zeit, Danke zu sagen und die Beteiligten wurden in die WKNÖ-Zentrale nach St. Pölten geladen.

Im Zuge der Feierlichkeiten wurde Landesschulinspektor **Leopold Rötzer** als Dank für seine Unterstützung der Aktion der „Gläserne Jimmy“ verliehen.

Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 7** in dieser NÖWI-Ausgabe.

Junge Wirtschaft trifft Junge Industrie



Bei einem Netzwerktreffen besprachen NÖ Junge Wirtschaft-Vorsitzender **Markus Aulenbach** (rechts) und der stv. Vorsitzende der Jungen Industrie NÖ, **Christian Bruckner**, Kooperationsmöglichkeiten beider Organisationen.

Ein regelmäßiger Austausch zwischen der Jungen Wirtschaft und Industrie soll die Forderungen der jungen Unternehmer bestmöglich positionieren. Foto: JW

Firmen-Mitglied werden!

Jetzt 3 Monate gratis

Gleich persönliches Angebot anfordern:
firmenmitgliedschaft@oeamt.at
www.oeamt.at/firmeninfo



Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Österreich	Service	Branchen
Logistik Tag 2014: Niederösterreich entwickelt sich zum europäischen Drehkreuz 4/5	Interview mit Alexander Klacska, Branchensprecher der heimischen Verkehrswirtschaft 10	Geschäftschancen in Albanien und im Kosovo 14	Tischler: Kompetenz und Beratung 19 Gewerbe & Handwerk 20 Tourismus und Freizeitwirtschaft 21 Handel 22 Transport & Verkehr 24 Industrie 25 Information und Consulting 25
Niederösterreich	Kritik an Steuerkonzept des Österreichischen Gewerkschaftsbundes 11	Serie „Erfolgreich mit dem WIFI“ (Teil 8): Susanne Winter 15	Bezirke 32
Niederösterreichs Gastronomie fordert Fair Play 6	Konjunktur trübt sich ein 11	Vitaler Betrieb in der Region: kppconsulting erfolgreich 16	Kleiner Anzeiger 39
Berufsorientierungs-Experte Jimmy ist weiter „on tour“ 7	International	Termine, VPI, Nachfolgebörse 17/18	Gründer Extra im Mittelteil
Fragen zur richtigen Förderung? 9	Internationale Experten geben bei der BRICS Konferenz 2014 Tipps 13		Buntgemischt 40

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.
Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Gregor Lohfink, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851/0. E kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.
 Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergr. 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2014: Druckauflage 84.657. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



ZAHL DER WOCHE

0,8

Prozent soll 2014 laut Prognosen des Wifo und IHS nur mehr das reale **BIP-Plus** betragen. Gründe sind die schwache internationale Nachfrage und die dadurch gedrückten Exporte und Investitionen. Wifo und IHS haben ihre Wachstumsprognose für heuer praktisch halbiert. Für 2015 rechnen sie mit einer leichten Beschleunigung auf 1,2 (Wifo) bzw. 1,6 Prozent (IHS). Mehr dazu auf **Seite 8** in dieser Ausgabe.

KOMMENTAR

Fair Play für die Wirtschaft vielfach gefordert

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Der Aufschrei der Gastronomie gegen die ausufernde „Festl-Szene“ ist mehr als berechtigt. Festivitäten der gemeinnützigen Blaulichtorganisationen stehen für uns außer Frage. Der Wildwuchs, der sich rundherum entwickelt hat, überschreitet mittlerweile aber jedes Maß (lesen Sie mehr dazu auf Seite 6 in dieser Ausgabe der NÖWI). Regeln haben für alle zu gelten. Es geht um Fair Play. Und „Festln“ sichern keinen einzigen Arbeitsplatz nachhaltig, unsere Gastronomie hingegen schon.

Das ist nur ein Beispiel dafür, dass in unserer Gesellschaft Fair Play für die Wirtschaft viel zu oft übersehen wird. Weitere Beispiele gefällig? Das Problem von Firmen, die mit Dumping-Angeboten über die Grenze arbeiten, sich nicht an die Regeln halten, aber viel zu oft ungestraft damit davonkommen, ist noch immer nicht gelöst. Dafür sind die diversen Behörden in unseren Unternehmen umso häufiger unterwegs, legen während ihrer Kontrollen, gerade auch in KMU, den Betrieb praktisch lahm und verhängen oft wegen geringster Versäumnisse saftige Strafen. Vom grundsätzlichen Umgang, bei dem eher von

einer Schuld- als einer Unschuldsvormutung ausgegangen wird, gar nicht zu reden. In ihrem Koalitionsprogramm hat sich die Bundesregierung übrigens auf einen Grundsatz „Information vor Strafe“ verständigt. Es sollte nicht zu viel verlangt sein, dieses Vorhaben endlich wirklich mit Leben zu erfüllen.



Foto: Moser

Wirtschaft regional:

St. Corona: Sommerrodelbahn-Projekt wird fortgesetzt

Das neue Sommerrodelbahn-Projekt für den Tourismusort St. Corona (Bezirk Neunkirchen) musste zwischenzeitlich gestoppt werden, weil die formale Zustimmung der Bringungsgemeinschaft „Güterweg Orthof“ zu einem vertraglich abgesicherten Wegerecht ausstand. Die Eigentümer der Orthofstraße haben dem Wegerecht für die Bergbahnen St. Corona GmbH zugestimmt. Das Projekt der Neuerrichtung einer modernen Sommerrodelbahn kann somit fortgesetzt werden.

Die Baumaßnahmen können jedoch nunmehr erst im Frühjahr 2015 durchgeführt werden. Die Inbetriebnahme der Sommerrodelbahn erfolgt noch während der Sommersaison 2015.

Insgesamt werden rund 5 Millionen Euro in St. Corona investiert. Im Winter spezialisiert sich der Tourismusort auf Familien mit Kindern. Dazu wird das bestehende Kinderskiland mit zwei Förderbändern, einem neuem Tellerlift und einem für Kinder geeigneten Freestyle-Park aufgewertet.



Dem Rodelspaß in St. Corona steht nichts mehr im Weg: Die Sommerrodelbahn in St. Corona soll im Sommer 2015 den Betrieb aufnehmen.

Foto: Fotolia

Wirtschaft international:

Russland: Skoda stellt Produktion ein

Prag (APA) – Die tschechische VW-Tochter Skoda Auto hat in zwei ihrer Betriebe in Russland – in Kaluga und Nischni Nowgorod – die Produktion für zwei Wochen gestoppt. Wegen der Ukraine-Krise und der internationalen Sanktionen gegen Russland sei die Nachfrage auf dem russischen Markt gesunken, berichtet die tschechische Tageszeitung „Lidove noviny“.

Fed hält an Zinspolitik fest

Washington (APA/dpa) – Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) will ihre Anleihekäufe zur Stützung der Konjunktur im kommenden Monat beenden, hält die Zeit aber noch nicht reif für eine baldige Leitzinserhöhung. Wie die Zentralbank am Mittwoch bekräftigte, wird sie den Zins wohl für „beträchtliche Zeit“ in seiner jetzigen Spanne zwischen null und 0,25 Prozent halten. Auf diesem Rekordtief liegt er seit Ende 2008.

Sony mit Milliardenverlust

Tokio (APA/dpa) – Der japanische Elektronik-Riese Sony rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit einem drastisch höheren Verlust wegen Problemen im Smartphone-Geschäft. Die Prognose wurde am Mittwoch auf ein Minus von 230 Mrd. Yen (rund 1,66 Mrd. Euro) angehoben. Erst vor zwei Monaten hatte Sony für das bis Ende März laufende Geschäftsjahr noch einen deutlich geringeren Verlust von 50 Mrd. Yen (361,06 Mio. Euro) in Aussicht gestellt.

Thema

Logistik betrifft jede Branche

Niederösterreich liegt am Kreuzungspunkt Europas und daraus ergeben sich enorme Chancen für die heimischen Betriebe. Es gilt, einige Herausforderungen zu meistern, um diese Wirtschaftsimpulse zu nützen.

Eine aktuelle Güterverkehrsprognose sieht für 2030 vor, bezogen auf 2008, dass sich das Gesamtgüteraufkommen um 27 Prozent steigert. Weiters liegt laut einer aktuellen Studie das Potenzial bei der Verlagerung von Werkverkehr (Unternehmer transportiert selbst) auf Fremdverkehr (mit Logistikdienstleister) bei rund 25 Prozent. Der 5. Logistik Tag in Schwechat widmete sich genau diesen Themen und man bekam von Experten wertvolle Tipps rund um das Thema Logistik.

„Wenn ein Land logistisch gut aufgestellt ist, dann kann es die

wirtschaftliche Kraft auf die Straße bringen. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist dabei die Voraussetzung“, baut WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser auf ein Miteinander von Land und Wirtschaft.

In dieselbe Kerbe schlägt Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav: „Der Güterverkehr ist ein Indikator für die Wirtschaftsleistung eines Landes. Die Ziele für Niederösterreich sind die Attraktivierung der Verkehrsinfrastruktur und wo es möglich ist, die Verlagerung der Transporte auf Schiene und Wasser.“



V.l.: ecoplus-GF Helmut Miernicki, Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und BVL Geschäftsführer Wolfgang Kubesch. Fotos: NLK/Reinberger/Kraus

ANGEBOTE DER WIRTSCHAFTSKAMMER NÖ

- ▶ **Logistik-Fit-Check** (Analyse, Verbesserungen, Umsetzungshilfe): vierstündige Beratung zu 100% gefördert
- ▶ **Weiterführende Beratungen** – maximal 20 Stunden (Kosten je Stunde € 90) – Förderung 50%
- ▶ **Anmeldung unter T 02742 851 16402, E verkehrspolitik@wknoe.at wko.at/noe/vp**
- ▶ **WIFI-Kurse** (wie die Module zur 35 Stunden-Fortbildung oder das Spritspartraining) auf www.noe.wifi.at

INTERVIEW MIT...

...Christian Moser, WKNÖ-Vizepräsident

„Spezialisten leisten mehr!“



NÖWI: Mit einer guten Transportlogistik liegt das Geld auf der Straße. Würden Sie diese Aussage unterstreichen?

Moser: Naja, mit den Sprüchen ist das immer so eine Sache. Tatsache ist jedenfalls, dass man sich immer weniger nur mit seinen Produkten von der Konkurrenz unterscheiden kann. Der wirtschaftliche Erfolg hängt immer häufiger auch von den Dienstleistungen rund um das Produkt ab. Ein wesentliches Element kann ein gut durchdachtes Logistikkonzept sein, mit dem man Kosteneinsparungen und unter Umständen sogar Mehrerträge realisieren kann.

Wo sehen Sie Einsparungspotenziale bei Unternehmen mit Werkverkehr?

Jetzt muss ich mit einem Spruch kommen: „Spezialisten leisten mehr!“ In der Logistik ist das in vielen Fällen wirklich so. Die Zusammenarbeit mit einem Logistik-Dienstleister führt in der Regel zu einer besseren Auslastung der LKW durch Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Gütern sowie zur Möglichkeit, Rückladungen aufzunehmen und eröffnet den Zugang zum Spezialistenwissen im Umgang mit den vielfältigen Vorschriften auf der Straße wie z. B. den komplexen Arbeitszeitregelungen oder Ladegutsicherungen.

Werkverkehr, Outsourcing oder Mischform. Was würden Sie empfehlen?

Das kann man immer nur im Einzelfall entscheiden. Firmen, die auf den eigenen Fuhrpark setzen, führen als Vorteile die Flexibilität, die Unabhängigkeit, den persönlichen Kundenkontakt des eigenen Fahrers, den Schutz der Kundendaten oder die Vermeidung von Schnittstellenproblemen an. Dies alles muss man natürlich auch bedenken und den Vorteilen der Zusammenarbeit mit einem Logistik-Dienstleister gegenüberstellen. Viele Firmen favorisieren beispielsweise eine Mischform und wickeln die Grundauslastung mit dem eigenen Fuhrpark ab, der Spitzenbedarf wird mit Partnern erledigt.

Welche bürokratischen Hürden sind derzeit zu meistern?

Übergenaue technische Kontrollen, unangemessen hohe Strafen, zunehmende Fahrverbote, komplizierte Arbeitszeitregelungen,

verpflichtende Zusatzqualifizierung für die Lenker (C95) oder die ständig steigenden Mautkosten sorgen für eine ziemliche Gratwanderung. Die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen passen, doch sollten die Hürden für unsere Transporteure nicht immer höher werden.

Wie unterstützt die WKNÖ die Unternehmer beim Transport?

Ich kann allen Unternehmern nur empfehlen: Nutzen Sie das Beratungs- und Ausbildungsangebot der WKNÖ. Im WIFI werden von Einzelkursen für Staplerfahrer bis hin zum mehrmonatigen Lehrgang „Materialwirtschaft und Logistik“ hochwertige Ausbildungen angeboten. Zusätzlich gibt es von der WKNÖ zahlreiche Infoangebote wie den Newsletter der Abteilung für Verkehrspolitik oder die Werkverkehrsdatenbank, wo sich Mitgliedsbetriebe,

ZAHLE ZUM THEMA

70

Prozent des Bestandes der Bahninfrastruktur stammen aus der Zeit der Monarchie, darum erfährt die Bahninfrastruktur aktuell einen Evolutionsschritt. Um die Nord-Süd-Achse konkurrenzfähig auszubauen, sind bis 2019 Investitionen in der Höhe von 13 Mrd. Euro. geplant. Davon sind 3 Mrd. Euro für Investitionen in NÖ angedacht. Diese Investitionen betreffen vor allem den Semmering und die Pottendorferlinie.



Die Baltisch-Adriatische-Achse geht von Danzig (Polen) bis nach Ravenna (Italien).

Grafik: www.baltic-adriatic.eu

Von Polen bis Po-Land

Die Baltisch-Adriatische Achse steht für den intermodalen Eisenbahnkorridor, der die Meeresbecken der Ostsee und der Adria sowie deren wichtige Häfen mit den Haupthinterlandstädten zwischen Polen und Italien verbindet.

Österreich ist für die Baltisch-Adriatische-Achse (BAA) ein wichtiger Knotenpunkt. Für den Ausbau der BAA werden in Österreich die Koralmbahn zwischen Graz und Klagenfurt und der Semmeringbasistunnel errichtet.

Die Route der BAA wird festgelegt durch:

- ▶ **das TEN-T Vorhaben PP 23 (Priority Project 23):** Danzig – Warschau – Katowice – Ostrava – Brno – Wien / Zilina - Bratislava – Wien und die
- ▶ **südliche Erweiterung:** Wien – Graz – Klagenfurt – Villach – Udine/Triest – Venedig – Bologna/Ravenna

Die Baltisch-Adriatische Achse stellt zudem eine der wichtigsten Nord-Süd-Transportrouten in Europa dar, da sie...

- ▶ durch 19 Regionen in 5 EU-Mitgliedsstaaten – Österreich, Italien, Tschechien, Polen und Slowakei – führt.
- ▶ das „alte Westeuropa“ mit den aufstrebenden „osteuropäischen Staaten“ verbindet.
- ▶ mehr als 40 Millionen Einwohner verbindet.
- ▶ wichtige wirtschaftliche und logistische Knotenpunkte in Europa miteinander verbindet.
- ▶ Europa mit den boomenden Märkten Asiens verbindet.

INTERVIEW FORTSETZUNG

welche Werkverkehr ausüben, über interessante Themenbereiche, notwendige gesetzliche Vorschriften und Änderungen sowie Veranstaltungen zum Werkverkehr aktuell, unbürokratisch und rasch informieren können. Besonders hervorzuheben ist auch die Logistik-Fit-Beratung der WKNÖ.

Was ist das Besondere am Logistik-Fit-Check?

Das Besondere an diesem Angebot ist, dass hier ein echter Praktiker in den Betrieb kommt, der gemeinsam mit der Geschäftsleitung die logistischen Abläufe durchleuchtet und umsetzbare Tipps gibt. Eine vierstündige Beratung wird zu 100 Prozent gefördert, weiterführende Beratungen, bis zu 20 Stunden, werden mit 50 Prozent gefördert (siehe dazu Infobox). Es gibt also praktisch kein Risiko, und die Firmen, die diese Beratung in

Anspruch genommen haben, sind durchwegs begeistert.

Wie wichtig ist die Baltisch-Adriatische-Achse für NÖ?

Der Begriff klingt zwar ziemlich abstrakt, dahinter verbergen sich aber klare Vorteile, wie die Möglichkeit der kostengünstigeren Erschließung neuer Märkte, die raschere Anbindung an die Ostsee- und Adria Häfen, um die Abhängigkeit von den Nordseehäfen zu reduzieren und auch die Chance, dass in Österreich – am Schnittpunkt wichtiger europäischer Verkehrsachsen – logistische Dienstleister perfekte Entwicklungschancen vorfinden werden. Dazu kommt der Einmal-Effekt aus der Umsetzung der einzelnen Infrastrukturprojekte rund um die Errichtung dieser Verkehrsachse, wie der Semmering-Basistunnel. Für viele Branchen der Region gibt es hier große Geschäftspotenziale.

DATEN & FAKTEN ZUR BALTISCH-ADRIATISCHEN ACHSE

18 Partner aus 5 Ländern: Österreich, Italien, Tschechien, Polen und Slowakei.

Das Hauptziel des Projektes ist die nachhaltige und einheitliche Weiterentwicklung der Baltisch-Adriatischen Transport-Achse und ihre Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen der Central Europe's Nord-Süd-Verbindung.

Erschlossene Regionen:

Bratislava, Brno, Emilia-Romagna (Bologna, Ravenna), Friaul-Julisch Venetien (Triest und Udine), Gdansk und Gdynia, Kärnten, Lodz, Oberschlesien und Mähren (Katowice und Ostrava), Olmütz, Steiermark mit Graz und dem Mürital, Venetien (Venedig und Padua), Warschau mit Anschluss zur Rail Baltica, Wien mit Anschluss zur Magistrale für Europa.

Geschichte:

2006: Gemeinsame Willenserklärung der Transportminister: Die für Transport zuständigen Minister von

Italien, Österreich, Polen, Slowakei und Tschechien unterzeichnen eine gemeinsame Willenserklärung mit dem gemeinsamen Ziel der Realisierung der Baltisch-Adriatischen Achse, sowie eine Verlängerung von Priority Project 23 bzw. 25.

2009: Deklaration der Regionen entlang der Baltisch-Adriatischen Achse:

Repräsentanten von 14 Regionen entlang der Baltisch-Adriatischen Achse unterzeichnen eine gemeinsame Deklaration mit dem Ziel einer „konsequenten und raschen Realisierung der Baltisch-Adriatischen-Achse zwischen Danzig und Bologna“, da die Verbesserung von Verkehrsinfrastruktur eine Grundvoraussetzung sowohl für die wirtschaftliche Entwicklung und die Erhöhung der Verkehrssicherheit als auch für die Stärkung des neuen Europa darstellt.

2011 hat die Europäische Kommission die BAA als eines der zukünftigen Kernnetze der EU in ihre Agenda aufgenommen.

Quelle: www.baltic-adriatic.eu

Niederösterreich

Gastronomie fordert Fair Play

Niederösterreichs Gastronomie pocht auf Chancengleichheit zwischen der sogenannten Paragastronomie (Clubbing, Zeltfeste, Kellergassenfeste,...) und den gewerblichen Gastwirten.

Es mutet paradox an: Die gewerblichen Gastronomiebetriebe stöhnen immer mehr unter der wachsenden Abgaben- und Auflagenlast. Halten sich hingegen Clubbing-, Kellergassen- oder Zeltfestveranstalter nicht an die für sie (ohnehin um einiges einfacheren) Spielregeln, passiert ihnen zumeist nichts. Obwohl beide Gruppierungen im Prinzip im gleichen Geschäftsbereich tätig sind, wird nur der gewerbliche Gastronomiebereich eifrig kontrolliert und überprüft, während die sogenannte Paragastronomie vergleichsweise billig davonkommt.

Die volle Härte bei Nicht Einhaltung der Bestimmungen bekommen in aller Regel die Gewerbetriebe zu spüren – nicht selten schon bei kleineren Verstößen, etwa gegen die Rauchverbotsbestimmungen.

Es darf nicht verwundern, dass die Fachgruppe der Gastronomie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Fair Play für ihre Mitgliedsbetriebe einfordert.

Veranstaltungen zeigen: Fair Play ist keine Utopie

Dennoch: Greift die Standesvertretung zu härteren Bandagen und bringt dabei besonders schwerwiegende Gesetzesübertretungen zur Anzeige, so sehen sich die Standesvertreter sofort mit wutentbrannten Vorwürfen seitens der Paragastronomie konfrontiert. Diese reichen von der „Zerstörung gewachsener Traditionen“ bis hin zu Aufrufen, die Betriebe der Standesvertreter zu boykottieren.

Dabei ist es absurd, der NÖ Gastronomie vorzuwerfen, sie wolle

Traditionen auslöschen, wenn sie sich für die berechtigten Interessen ihrer Mitgliedsbetriebe einsetzt. Das Fair Play keine Utopie ist, zeigen Veranstaltungen, wie etwa der Marillenkirtag in der Wachau, wo rechtlich alles passt. Erfreulicherweise lassen sich ebenso immer wieder Veranstalter von den Experten der Fachgruppe beraten, welche Bestimmungen sie zu beachten haben.

Ausdrücklich geht die Fachgruppe Gastronomie zu einer Gruppierung auf Distanz, die in der letzten Zeit mit einer wahren Klagsflut gegen Zeltfestbetreiber von sich reden gemacht hat. In einigen Fällen haben sich die Anzeigen sogar gegen gewerbliche Betriebe gerichtet. Derartige undifferenzierte Vorgangsweisen werden von der gesetzlichen Interessenvertretung strikt abgelehnt.

Stirbt der Wirt, stirbt der Ort

Bezeichnend für die öffentliche Zeltfeste-Diskussion in Niederösterreich ist, dass sie sich an eher zweitrangigen Fragen entzündet. Z.B. warum nicht mehr warme Speisen verabreicht werden dürfen. Hygienerechtliche Aspekte oder sicherheitsrechtliche Normen kommen hingegen nicht zur Sprache. Ebenso wenig wird der Jugendschutz (Stichwort „Koma-saufen“ bei Massenveranstaltungen) thematisiert. Wenn jedoch „warme Erdäpfel nicht mehr zum Sturm serviert werden“ dürfen, wird gleich lautstark die Zerstörung gewachsener Traditionen beklagt. Wer sich eines derarti-



„Unser Einsatz für Fair Play ist zugleich auch ein Einsatz für Feuerwehr & Co.“

Mario Pulker, Fachgruppenobmann Gastronomie in NÖ

gen Arguments bedient, darf sich auch einem anderen Aspekt nicht verschließen: „Stirbt der Wirt stirbt der Ort“ heißt es nicht zu Unrecht. Gerade die Wirte in den ländlichen Regionen, die durch die vielen Vereinsfeste in den Sommermonaten mit erheblichen Umsatzeinbußen zu kämpfen haben, erfüllen eine ganz wichtige Nahversorgerfunktion und fungieren das ganze Jahr über als Kommunikationszentrum.

Forderung nur recht und billig

Noch einmal zur Klarstellung: Es geht der Gastronomie-Fachgruppe nicht etwa darum, sich „unliebsamer Konkurrenz“ zu entledigen. Gefordert wird von der NÖ Gastronomie schlicht und einfach „Fair Play“ – was in der Praxis nicht mehr und nicht weniger als die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen von Seiten der sogenannten Paragastronomie bedeutet. Diese Forderung kann und muss in einem Rechtsstaat nur

recht und billig sein. Sie ist nicht nur nicht aus wettbewerbsrechtlicher Sicht legitim, sondern liegt bei näherem Hinsehen ebenso im Interesse der Blaulichtorganisationen sowie der anderen „ordentlichen“ Festveranstalter:

Ausufernde „Festlszene“ mit 10.000 Events

Dazu muss man sich vergegenwärtigen, dass der sogenannte Bereich der Paragastronomie in NÖ mittlerweile ein Ausmaß erreicht hat, das nicht nur für die gewerbliche Gastronomie ein großes Problem darstellt. An die 10.000 Veranstaltungen finden jährlich in unserem Bundesland statt. Über die Gemeinnützigkeit vieler Vereine, die Feste abhalten, ließe sich trefflich streiten. Außer Streit steht sie in jedem Falle bei der freiwilligen Feuerwehr, einem „altgedienten“ Zeltfestbetreiber. Die Fachgruppe der Gastronomie hat stets betont, dass sich ihre Aktivitäten nicht gegen die Blaulichtorganisationen als Zeltfestveranstalter richten. Faktum ist aber, dass das Stück vom Finanzierungskuchen auch für diese gesellschaftlich wichtigen Organisationen aufgrund der ausufernden „Festlszene“ immer kleiner geworden ist. Genauso bekommen alle landwirtschaftlichen Buschenschänker, die sich brav an die gesetzlichen Rahmenbedingungen halten, die unlautere Konkurrenz zu spüren.

WEITERE INFOS

In Niederösterreichs Gastronomie sind rund **7.200** Betriebe für ihre Gäste aktiv. Sie bilden aktuell **630** Lehrlinge aus und bieten Beschäftigung für **25.500** Menschen.

Berufsorientierung „on tour“

Berufsorientierung am Puls der Betriebe: Das steckt in der WKNÖ-Initiative „Jimmy on Tour“. Rund 100 Unternehmer brachten dabei in Niederösterreich 145.000 Schülern das Berufsleben näher.

Jetzt sagte „Jimmy“ in Person von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl für diesen Einsatz im Rahmen einer eigenen Veranstaltung mit Klassenzimmer-Flair und Schultüten ein offizielles Danke. „Dieses Engagement zeigt, wie sehr unsere Jugend, unsere Fachkräfte von morgen, unseren Unternehmerinnen und Unternehmern ein ganz persönliches Anliegen sind.“

erreicht. Deren Zeugnis fällt hervorragend aus: 93% geben der Initiative ein glattes „Sehr gut“. Neben Unternehmern sind auch eigene „Jimmy“-Berufsberater in den Schulen „on tour“. Zwazl: „Diese Bilanz macht deutlich, wie konsequent, aktiv und nachhaltig die WKNÖ das Thema Berufsorientierung verfolgt.“ Landesschulinspektor Leopold Rötzer wurde als Dank für seine Unterstützung der Aktion der „Gläserne Jimmy“ verliehen.

Die Berufsorientierungsplattform www.frag-jimmy.at verzeichnete mittlerweile weit über 900.000 Zugriffe. Die Millionen-Grenze dürfte bald fallen.



Eine erfolgreiche Bilanz für „Jimmy on tour“ zogen WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, LSI Leopold Rötzer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Spartenobfrau Gewerbe und Handwerk Renate Scheichelbauer-Schuster und WKNÖ-Lehrlingswart Johann Ostermann. (v.l.) Fotos: Bollwein/WKNÖ



Als „Danke-schön“ konnten sich die Unternehmer, wie hier WKNÖ-Lehrlingswart Johann Ostermann, über eine „Jimmy“-Schultüte freuen.

„Jimmy“ erreichte 145.000 Schüler

Seit dem Start von „Jimmy on Tour“ 2003 wurden insgesamt 6.500 Schulklassen mit rund 145.000 Schülern



www.vw-nutzfahrzeuge.at

Bis zu
€ 1.750,-*
Unternehmerbonus

Bis zu
60
Monate Garantie
inklusive
bei Porsche Bank Finanzierung

Die Entry-Modelle von Volkswagen. Bereits ab EUR 11.360,-***

* Bei Kauf eines Volkswagen Nutzfahrzeuges erhalten Sie bis zu EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer bei Anmeldung bis 31.12.2014 bzw. solange der Vorrat reicht. Bonus ist inkl. MwSt. und NoVA und wird vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. ** TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung, Vertragslaufzeit max. 60 Monaten/120.000 km. Gültig 1.7. - 31.12.2014 (Antrags-/Kaufvertragsdatum) für alle VW Nutzfahrzeuge ausg. CityVans, bei Finanzierung über die Porsche Bank. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis, ausg. Sonderkalkulationen für Flotten und Behörden. *** Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben. Symbolfoto.
Verbrauch: 4,6 - 8,6 l/100 km, CO₂-Emission: 119 - 226 g/km.



Nutzfahrzeuge

REIBUNGSVERLUSTE?



**Wenn es 'mal nicht so glatt läuft: Nehmen Sie „Reibungen“
zum Anlass für zukunftsweisende Verbesserungen:**

ExpertInnen für Prozessoptimierung

- erkennen Chancen in Organisationen,
- schaffen Effizienz in Abläufen,
- eröffnen Wettbewerbsvorteile.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

WKNÖ als starker Partner in allen Förderfragen

Sie haben auch kein Geld zu verschenken? Dann wenden Sie sich an unsere Förderexperten. Die Bezirksstellen und das „Förderservice“ der Wirtschaftskammer NÖ sind Ihre Erstansprechpartner in allen Förderfragen.

Wir analysieren, beraten, begleiten und vernetzen, ob es nun um Förderungen des Bundes, des Landes NÖ oder der Europäischen Union geht.

Unterstützung in jeder Unternehmenssituation

Das Förder-Spektrum ist breit: Initiativen wie geförderte Beratungsaktionen, Bildungsscheck, Lehrlingsförderungen oder verschiedene zeitlich begrenzte Förderaktionen unterstützen WKNÖ-Mitglieder in den verschiedensten Unternehmenssituationen. Für Gründer und Jungunternehmer gibt es die gemeinsame Existenzgründungsaktion des Landes NÖ und

der Wirtschaftskammer Niederösterreich..

Top-Tipp: Am 30. September werden bei der Infoveranstaltung „Erfolg braucht Finanzierung“ die wichtigsten Fragen von den Experten der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ beantwortet. (Mehr Infos siehe rechts)

Wichtigste Fördergeber für blau-gelbe Betriebe

Die NÖWI beleuchtete die wichtigsten Förderangebote und Förderinstrumente. Nachzulesen im Internet unter

wko.at/noe/foederservice

Antrag
GENEHMIGT



Informationsveranstaltung zu Förderungen

Erfolg braucht Finanzierung!

Dienstag, 30. September 2014, 18.30 bis 20.30 Uhr,

im WIFI St. Pölten, Julius-Raab Saal,
Mariazellerstraße 97, 3100 St. Pölten

Experten der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ informieren Sie aus erster Hand. Kompakt. Verständlich. Schnell.

Möchten Sie unsere Förderveranstaltung besuchen, dann melden Sie sich schon jetzt an: wko.at/noe/foederservice

Mehr Informationen
und mit dem Smartphone
über den QR-Code anmelden:



WAS, WENN IHR LIEFERWAGEN AUCH IHR BÜRO WÄRE?



renault.at  

PUBLICIS

Netto ab € 118,-/Monat¹
Brutto ab € 141,-/Monat¹

Netto ab € 124,-/Monat²
Brutto ab € 148,-/Monat²

DIE NEUEN RENAULT NUTZFAHRZEUGE. BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.

Dokumente- und Laptophalterung sowie ganz viel Stauraum in der Fahrerkabine machen jedes Renault Nutzfahrzeug zum Büro auf vier Rädern. Dank Twin-Turbo-Motoren sind Sie zudem besonders wirtschaftlich unterwegs – und das mit mehr Leistung denn je. Wie bei allen Renault Modellen, natürlich mit 4 Jahren Garantie.³

DRIVE THE CHANGE



1) Berechnungsgrundlage: Trafic LH1 2,7 t dCi 90, Angebotspreis netto € 17.720,- (brutto € 21.264,-), Anzahlung netto € 5.317,- (brutto € 6.379,-), Laufzeit 54 Monate, Kilometerleistung 20.000 km p. a., Gesamtbetrag netto € 19.425,- (brutto € 23.310,-). Renault Business Finance Leasing enthält gesetzliche Vertragsgebühr im Gesamtbetrag und Bearbeitungsgebühr in der monatlichen Rate. Fixer Sollzinssatz 2,99%. Freibleibendes Angebot von Renault Finance (RCI Banque SA Niederlassung Österreich) bei allen teilnehmenden Renault Partnern, gültig bis auf Widerruf. Nur für Firmenkunden. 2) Berechnungsgrundlage: Master Kastenwagen LH1 2,8 t dCi 110, Angebotspreis netto € 17.940,- (brutto € 21.528,-), Anzahlung netto € 5.382,- (brutto € 6.459,-), Laufzeit 54 Monate, Kilometerleistung 20.000 km p. a., Gesamtbetrag netto € 19.651,- (brutto € 23.581,-). 3) 4 Jahre Garantie, in den ersten beiden Jahren ohne Kilometerbeschränkung, im 3. und 4. Jahr bis 150.000 km (bei Trafic und Master). Gesamtverbrauch Renault Trafic und Master 5,7–9,5 l/100 km, CO₂-Emission 149–249 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

Österreich

„Branche auf die Überholspur bringen“

Alexander Klacska ist oberster Branchensprecher der heimischen Verkehrswirtschaft und damit Sprachrohr für rund 35.000 WKÖ-Mitgliedsbetriebe, die in der Güter- und Personenbeförderung in sämtlichen Verkehrsträgern tätig sind. Wo in der heimischen Verkehrspolitik der Motor stottert und warum aktuelle Mautpläne nicht nur die Mobilitätswirtschaft betreffen, erläutert er im Interview.



Bundesspartenobmann Klacska: „Neue Mautideen verhindern.“

Das Transportaufkommen auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen steigt zwar von Jahr zu Jahr, heimische Frächter werden dabei aber von der Konkurrenz aus dem Ausland überholt. Was läuft da schief?

Tatsächlich wird bereits mehr als die Hälfte der Kilometerleistung auf unseren Autobahnen und Schnellstraßen von Frächtern mit ausländischem Kennzeichen erbracht. Seit 2006 ist das Transportaufkommen rot-weiß-roter Frächter insgesamt um 9,3 Prozent gesunken.

Liegt das nicht an der vielzitierten Ausflagung durch heimische Frächter?

Keine Frage, Auslandsinvestitionen, und darum handelt es sich

schlussendlich, kommen häufig vor – mittlerweile ist jeder zweite potentielle Lkw im Besitz eines österreichischen Unternehmens im Ausland angemeldet – sie sind aber nicht der Hauptgrund für diese Werte. Zu dem Thema muss man auch immer klar dazusagen: Wenn ein Unternehmer im Ausland investiert, so folgt der LKW in den allermeisten Fällen einem Kunden nach, der dort seine Leistungen in Anspruch nehmen will. Wenn man den Anteil an rot-weiß-roten Fahrzeugen auf unseren Straßen wieder erhöhen und die heimische Wertschöpfung steigern will, so gibt es nur eines: die Kostenschraube lockern und

die illegale Gewerbeausübung von Ausländern endlich kontrollieren und sanktionieren! Unsere Transportunternehmer werden von einer Flut von Kosten, Bürokratie und Kontrollen erdrückt, die die Grenze des Machbaren schon längst erreicht hat. Kein Wunder also, dass unsere Branche bei weiteren Belastungsplänen der Politik laut Alarm schlägt.

Welche Belastungspläne meinen Sie damit konkret?

Neue Maut-Ideen der Politik in Richtung einer flächendeckenden Lkw-Maut für das sogenannte niederrangige Straßennetz, also Bundes- und Landstraßen. Diese Ideen wären nicht nur wirtschaftsschädlich, sie legen auch den Verdacht nahe, dass es sich dabei nur um Budgetmittel-Beschaffungsaktionen handelt. Damit würden die Betriebskosten für das „Haus Österreich“ weiter steigen und ich frage mich „können wir uns das leisten“?

Wieso betonen Sie „wirtschaftsschädlich“?

Weil der Schaden einer solchen Maut weit über die Verkehrswirtschaft hinaus reichen würde. Eine flächendeckende Lkw-Maut würde die gerade erwähnten internationalen Transitverkehre kaum treffen, da diese zum größten Teil über die Autobahnen laufen. Massiv betroffen wären regionale Verkehre, also die zum Nahversorger am Land, jedes Gewerbetreibenden mit einem Nutzfahrzeug. Wenn sich in weiterer Folge die Güter des täglichen Lebens verteuern, zahlt jeder die Zeche.

Aber wie soll dann die Straßenfinanzierung im ländlichen Bereich gesichert werden?

Die ist schon gesichert! Den Ländern und Gemeinden steht dafür ausreichend Geld zur Verfügung, sie erhalten nämlich um die 2 Milliarden Euro aus Ertragsanteilen von Steuern rund um den Straßenverkehr. 2012 gab es bei den Ländern unter Berücksichtigung der Ertragsanteile sogar einen kleinen Überschuss aus dem Titel Straßenbau in Höhe von 130 Millionen. Wir wollen niemandem sein Geld streitig machen, aber Fakt ist: Es gibt kein Einnahmenproblem für das niederrangige Straßennetz in Österreich, sondern ein Ausgabenproblem. Das lässt vermuten, dass eine solche Maut nur Budgetlöcher stopfen soll. Solche Belastungen schwächen uns im internationalen Wettbewerb.

Wie sehen Sie Österreichs Verkehrswirtschaft im internationalen Kontext?

Österreich hat eine prädestinierte Lage im Herzen Europas, das ist unsere große Chance, die wir auch aktiv nutzen müssen. Von selbst passiert nichts, unser Ziel muss es sein, Logistikkreuzung in Europa zu werden.

ZUR PERSON

Nach der HTL-Matura absolvierte **Alexander Klacska** ein Studium an der WU Wien. Seit 1999 ist er als Geschäftsführer im elterlichen Betrieb mit Hauptsitz im südlichen Wien tätig, der auf den Transport von Mineralölen und Gase spezialisiert ist.

Alexander Klacska ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und neben seiner Tätigkeit als WKÖ-Bundesspartenobmann Verkehrswirtschaft auch Präsident der AISÖ (Arbeitsgemeinschaft Internationaler Straßenverkehrsunternehmer Österreichs).



Österreichs Unternehmen in Zahlen

Die Datenbank STATcube ermöglicht es, über 70 Wirtschaftskennzahlen der österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen kostenlos abzurufen. Weitere Infos unter www.statistik.at oder einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.

Breite Kritik an ÖGB-Steuerpaket

Das vergangene Woche vom ÖGB präsentierte Steuerkonzept stößt auf breite Kritik.

Die Finanzierung des 5,9 Milliarden Euro schweren Pakets wollen AK und Gewerkschaft zu einem Drittel aus vermögensbezogenen Steuern holen: Vermögen, Erbschaften, Schenkungen und Stiftungen sollten besteuert werden.

Das stößt auf breite Ablehnung, weil damit weit in den Mittelstand hinein gegriffen werden müsste: „Dass eine nachhaltige Entlastung der Wirtschaft und Bevölkerung angestrebt werden muss, steht wohl außer Streit. Doch der Weg dorthin darf nicht über eine zusätzliche Belastung des Mittelstandes durch Substanzsteuern führen“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl und lehnt Eingriffe ins Betriebsvermögen als



„Vermögenssteuern führen in die Sackgasse. Sie sind Gift für Wachstum, Standort und Beschäftigung.“

WKÖ-Präsident
Christoph Leitl

„existenzgefährdend und wachstumsschädlich“ ab.

Auch der Ansatz, nach neuen Einnahmequellen zu suchen, statt bestehendes Potenzial zu heben, lehnt die WKÖ ab. Leitl: „Eine Steuerentlastung durch neue

Besteuerung beziehungsweise Steuererhöhungen durchführen zu wollen, ist schlicht absurd. In diesem Zusammenhang kann ich den Finanzminister Hans Jörg Schelling nur unterstützen, der betont hat, dass eine Reform des Systems ‚ohne jede Art von neuen Steuern‘ möglich sein muss.“

Durch nachhaltige, vernünftige Strukturreformen in den Bereichen Pension, Gesundheit, Verwaltung und Förderungen könnte man so viel Sparpotenzial lukrieren, dass sich diverse Steuerphantasien in Luft auflösen müssten, so Leitl. Allein, wenn etwa der Gesamtstaat seine Ausgaben jährlich nur um 1 Prozent kürzt, könnten kumuliert in 5 Jahren insgesamt mehr als 7 Milliarden eingespart werden. Nur wenn den Steuerentlastungen Ausgabeneinsparungen gegenüberstehen, kann auch echtes Wirtschaftswachstum generiert werden.

Qualifikation, Bildung, Innovationen stärken

WIFO und IHS kritisierten an dem ÖGB-Konzept, dass es zu wenig konkrete Gegenfinanzierungsmaßnahmen enthalte. Bei der Steuerreform solle die Politik zu einem wachstumsorientierten Kurs zurückkehren, wünschten sich die Institutschefs Karl Aiginger (WIFO) und Christian Keuschnigg (IHS). Bei der Vorlage der Konjunkturprognose (siehe unten) verwiesen sie auf Maßnahmen für Qualifikation, Bildung und Innovationen.

Als „gefährdend für Standort und Arbeitsplätze“ bezeichnete die Industriellenvereinigung das ÖGB-Konzept. Für die Kammer der Wirtschaftstreuhandler ist das Papier „unrealistisch und bedeutet eine massive Belastung des Mittelstandes“.

Trübe Konjunktur

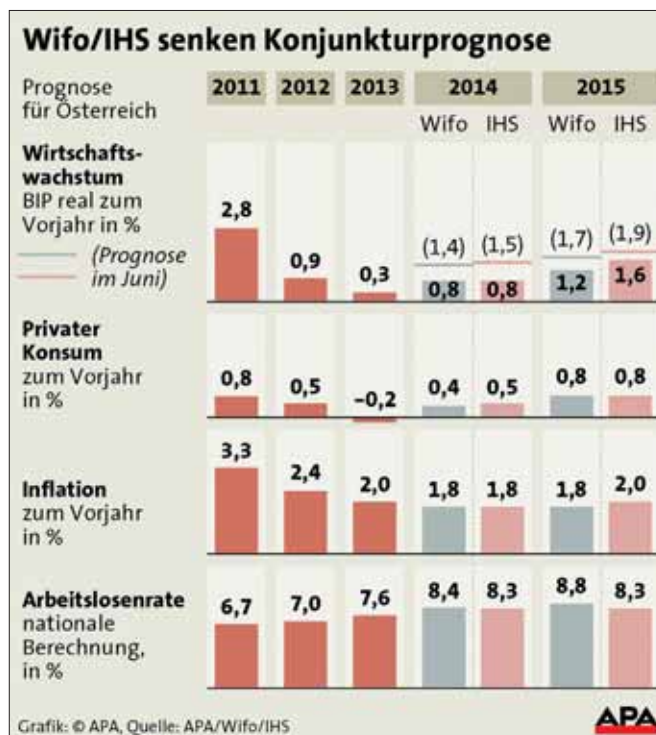
Österreichs Wirtschaft wird heuer laut aktuellen Prognosen um weniger als ein Prozent wachsen. WIFO und IHS erwarten ein reales BIP-Wachstum von lediglich 0,8 Prozent.

Im Juni gingen die beiden Wirtschafts-Institute noch davon aus, dass die heimische Wirtschaft im Jahr 2014 um 1,4 bzw. 1,5 Prozent zulegt. Doch seither hat sich aufgrund der internationalen Krisen – Stichwort EU-Sanktionen gegen Russland – die Stimmung stark eingetrübt. Ausschlaggebend für die Revision nach unten ist die schwächere Entwicklung der Exporte und Investitionen.

Vor allem die Investitionszu-

rückhaltung der Unternehmen ist nach wie vor stark ausgeprägt. „Investitionen sind ein wichtiger Wachstumsfaktor. Jedoch lieferten die Bruttoanlageinvestitionen seit der Krise nur 2011 einen wesentlich positiven Beitrag zum BIP-Wachstum. Unternehmen brauchen mehr Planungssicherheit, denn Vertrauen in die Zukunft ist die Basis für Investitionsentscheidungen“, so WKÖ-Präsident Leitl.

Er fordert von der Politik Maßnahmen und Impulse für mehr Wachstum und Beschäftigung: „1 Prozent weniger Wachstum bedeutet in etwa 3 Milliarden Euro weniger an Wertschöpfung, 25.000 Arbeitsplätze weniger und rund 1,5 Milliarden an geringeren Steuereinnahmen.“



WER SCHAFFT 2.400.000 ARBEITSPLÄTZE?



**450.000 Unternehmerinnen und
Unternehmer schaffen 2,4 Mio. Arbeitsplätze.**

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

Mehr auf wko.at/klartext



WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

International

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu) Exporteure

Außenwirtschaftstagung Zentraleuropa: Treffen Sie die Wirtschaftsdelegierten aus Prag, Budapest, Warschau, Bratislava, Bukarest und Sofia. Wien, 6./7.10.; Salzburg, 8.10.; Innsbruck, 9.10.; Feldkirch 10.10.2014.

Baltikum: Wirtschaftsmision nach Estland, Lettland und Litauen zur Anbahnung neuer Geschäftskontakte. 20.-23.10.2014.

...für branchenspezifisch Interessierte

Deutschland: Branchenforum „Logistik und Maschinenbau“. Geschäftschancen und detaillierte Informationen über den Markt. Linz, 16.10.; Wien, 17.10.2014.

Türkei: Branchenforum „Chancen auf dem türkischen Weiterbildungsmarkt“. Graz, 22.10.; Wien, 23.10.2014.

...für Fernmärkte

Brasilien: Wirtschaftsmision zur Einkaufsabteilung von Petrobras. Geschäftschancen bei Erdöl- und Erdgas, Raffinerien, Werften, Schiffs- und Hafenausrüstung. Rio de Janeiro, São Paulo, 27.- 31.10.2014.

Mexiko: Forum mit dem mexikanischen Außenhandelsstaatssekretär und Promexiko zu Chancen für österreichische Firmen. Wien 28.10.2014.

BRICS-Konferenz 2014

Am 13.11.2014 findet zum fünften Mal die BRICS Konferenz der WKÖ statt. Heuer steht sie unter dem Motto „BRICS vs NAFTA – The Ups and Downs in the Economic Order“.

Während die westlichen Industrienationen zur Zeit konjunkturelle Probleme haben, steht das Wirtschaftswachstum in den so genannten Emerging Markets besser da. „Wenn wir ein Teil dieser wirtschaftlichen Entwicklung sein wollen, müssen wir uns neu ausrichten“, betont Walter Koren, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA: „Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs lautete das Motto der österreichischen Unternehmen, ‚das Gute liegt so nah‘ und die Export- und Investitionsentwicklung in die Region Osteuropa war auch eine enorme Erfolgsstory. „Das neue Motto muss lauten, ‚auf zu neuen Ufern‘, wenn wir im globalen Wettbewerb vorne mitspielen wollen. Wir dürfen die Chancen, die alle Emerging Markets für unsere Wirtschaft



Alle BRICS-Staaten bieten Chancen, nicht nur China.

Foto: WKÖ

bieten, nicht verpassen und anderen den Vortritt lassen!“

Derzeit gehen 80 Prozent der österreichischen Exporte in Länder Europas und nur 7 Prozent in die BRICS-Staaten. Das Ziel lautet: bis 2020 soll der Anteil der Ausfuhren in die Emerging Markets verdoppelt werden! Vor diesem Hintergrund findet heuer zum fünften Mal die BRICS-Konferenz der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA statt.

BRICS-KONFERENZ

Internationale Experten geben Tipps

Eröffnet wird die fünfte BRICS-Konferenz von WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Keynote-Sprecherin ist Rachel Ziemba (Roubini Global Economics UK). In vier Panels werden folgende Themen behandelt: Luftfahrtindustrie, Informations- und Kommunikations-Technologie, Energie und Rohstoffe, Automobilindustrie. Unter den Vortragenden sind neben den österreichischen Wirtschaftsdelegierten aus den BRICS-Ländern unter anderem folgende Experten: Nitin Kanhan (SREI Infrastructure

Finance LTD), Andreas Gerstenmayer (AT&S Austria Technologie & Systemtechnik AG), Sabine Herlitschka (Infineon Technologies Austria AG), Rachel Ziemba (Roubini Global Economics UK), Xiaojie XU (World Energy Division, Institute of World Economics and Politics, Chinese Academy of Social Sciences CASS), Simon Quijano-Evans (Commerzbank London), Herwig W. Schneider (Industriewissenschaftliches Institut - IWI), Jürgen Antonitsch (ZKW) und Georg Kopetz (TT-Tech).

Die Gemeinsamkeiten dieser Länder liegen in deren Größe, deren potenzieller Käuferschichten und vor allem in deren Nachholbedarf auf vielen Ebenen. Im Rahmen der BRICS-Konferenz 2014 werden mit Experten die Entwicklungen der Emerging Markets sowie die Chancen für österreichische Unternehmen in diesen diskutiert und dargestellt. Zusätzlich stehen die österreichischen Wirtschaftsdelegierten aus den Emerging Markets und NAFTA-Staaten für Gespräche interessierten Unternehmen zur Verfügung. Den Abschluss der Konferenz bildet die Horizonte-Veranstaltung „New & Old Emerging Markets – Where is the Future Growth?“

INFOS

BRICS-Konferenz 2014
Donnerstag, 13. November 2014
Wirtschaftskammer Österreich
1045 Wien, Wiedner Hauptstr. 63

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
T +43 (0)5 90 900 4382
E aussenwirtschaft.sued-asien@wko.at
wko.at/aussenwirtschaft/brics

Service

Info-Workshop zur EXPO 2015 in Mailand

Wenn Sie sich für die Weltausstellung nächstes Jahr in Mailand interessieren, können Sie alles Wissenswerte am 15. Oktober in der Wirtschaftskammer NÖ erfahren.

Im Rahmen des Sprechtags der Wirtschaftsdelegierten der Region Süd- und Westeuropa am Mittwoch, dem 15. Oktober in der Wirtschaftskammer Niederösterreich in St. Pölten organisiert die Außenwirtschaft Niederösterreich einen eigenen **Info-Workshop „Weltausstellung EXPO 2015 Mailand“!**

Die Vortragenden

Michael Berger (AußenwirtschaftsCenter (AC) Mailand) und Ingrid Valentini-Wanka (AC Padua) informieren Sie über die Weltausstellung im nächsten Jahr und wie österreichische Unternehmen die EXPO als Plattform nutzen können.

Die Themen

Der Österreich-Pavillon bietet u.a. eine EXPO-Plattform für:

- ▶ Firmenpräsentationen
- ▶ Informationsveranstaltungen
- ▶ Verkostungsaktionen, Produktpräsentationen
- ▶ Ziel von Incentive-Reisen/ Betriebsausflüge
- ▶ Networking-Events
- ▶ B2B-Meetings

Wenn Sie am Info-Workshop von 10 bis ca. 11 Uhr teilnehmen wollen, so senden Sie bitte ein E-Mail an die Außenwirtschaft NÖ unter E aussenwirtschaft@wknoe.at oder kontaktieren Sie uns unter T 02742/851-16401!

Geschäfts-Chancen in Albanien und im Kosovo

Die für Albanien und den Kosovo zuständigen AußenwirtschaftsCenter Skopje und Laibach organisieren gemeinsam mit dem Außenwirtschaftsbüro Tirana Ende November, nämlich von 25. bis 28.11.2014, eine Wirtschaftsmission in Tirana und Prishtina.

Dieses Angebot soll es österreichischen Unternehmen ermöglichen, geeignete Geschäftspartner (Endkunden oder Vertriebspartner, Sourcing-Unternehmen) zu finden.

Sie geben einfach bekannt, welche Geschäftskontakte Sie konkret suchen, die Außenwirtschaft Austria organisiert im Rahmen

dieser Wirtschaftsmission „Geschäftschancen in Albanien und im Kosovo“ maßgeschneiderte B2B-Kontakte für Sie. Dadurch können Sie in sehr kurzer Zeit sehr konkrete und zielgerichtete Gespräche führen.

Das Anmeldeformular und sämtliche Teilnahmebedingungen finden Sie direkt auf der

Homepage der Außenwirtschaft Austria über Albanien unter <http://wko.at/awo/al> im Ordner „Veranstaltungen“.

- ▶ **Wichtig: Anmeldungen sind nur noch bis spätestens 23. Oktober 2014 möglich!**

Ihr Kontakt in Skopje

- ▶ AußenwirtschaftsCenter Skopje
- ▶ Gerhard Schlattl
- ▶ T +389 (0)2 310 92 32
- ▶ F +389 (0)2 313 19 68
- ▶ E skopje@wko.at

NDU auf der Vienna Design Week

Die NEW DESIGN UNIVERSITY St. Pölten (NDU) ist auf der diesjährigen Vienna Design Week gleich mit zwei spannenden Beiträgen vertreten.

Die Studierenden an der NEW DESIGN UNIVERSITY in St. Pölten haben's gut: Sie können schon während des Studiums an realen Aufträgen tüfteln und so schon frühzeitig Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln.

Im Rahmen der Vienna Design Week lassen die Studierenden mit zwei kreativen Projekten aufhorchen:

- ▶ Unter dem Titel „Lights on! for Lights of Vienna“ zeigen Studierende des Bachelorstudiums „Design, Handwerk und materielle Kultur“ im Restaurant Ludwig & Adele im Stadtkino/Künstlerhaus Lichtobjekte aus NIRO-Blech, die im Rahmen einer Kooperation mit dem international tätigen Unternehmen LIGHTS of VIENNA entstanden sind.

- ▶ Die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge „Innenarchitektur & 3D Gestaltung“ und des Bachelorstudiums „Grafik- & Informationsdesign“ präsentieren im Hotel Levante Parlament Raum- und Corporate Designstrategien, die sie im Auftrag der Levante Group für die geplante Systemgastronomie-Kette „Levante's Coffee & Bakery“ entwickelt haben.



Eine der für „Lights of Vienna“ designeden Lampen.



Eine Innenarchitektur-Lösung für die Systemgastronomie-Kette „Levante's Coffee & Bakery“.

Fotos: NDU

Rhetorik-Ausbildung mit Hand und Fuß

Da sie beim Geschmacks-Profi Esarom in Oberrohrbach als Marketing-Verantwortliche tätig ist, entschied sich Susanne Winter für die Rhetorik-Akademie am WIFI.

„In meinem Beruf muss ich oft vor anderen Menschen sprechen. Die Akademie habe ich deshalb ausgewählt, weil ich eine Ausbildung mit ‚Hand und Fuß‘ machen wollte, nicht nur einzelne Rhetorik-Seminare“, erzählt Susanne Winter, „Es werden nämlich nicht nur klassische Präsentationstechniken vermittelt, sondern auch

„Randthemen“ wie Lampenfieber oder Atemtechnik. Generell erfährt man in der Akademie sehr gut, wie man auf andere wirkt.“

Für wen eignet sich die Rhetorik-Akademie?

Winter: „Für jeden, der sich mit dem Thema Rhetorik – und damit zwangsläufig auch mit sich selbst – über einen längeren Zeitraum auseinandersetzen will.“

Dass manche Übungen nämlich nicht ohne „Magenweh“ absolviert werden, gehört laut Winter dazu: „Man geht permanent an und über seine eigenen Grenzen. Wir waren aber eine super Gruppe mit nur 6 Leuten, und wo sonst, als im geschützten Raum der Ausbildung, kann und soll man Neues probieren. Es hat einfach



Susanne Winter (4. v. l.) mit ihren Kolleginnen und Kollegen von der Rhetorik-Akademie.
Foto: zVg

alles gepasst – von der Location im St. Pöltner Schwaighof bis zu den tollen Trainern.“

es kann bei jeder Rede etwas passieren. Wichtig ist aber, wie man damit umgeht.“

Das Fazit nach Abschluss der Akademie?

„Ich habe mir viel neues Wissen aneignen können, aber auch eines gelernt: Man ist nicht perfekt, und

INTERESSE?

Hier gehts zum **„Info-Abend Rhetorik-Akademie“**: Kommen Sie am 7. 10. um 18 Uhr in den Schwaighof in St.



Pölten. Einfach QR-Code scannen für mehr Infos zur Akademie!

SERIE, TEIL 8

Erfolgreich mit dem WIFI



WUSSTEN SIE, DASS...

- ▶ ...Zähneputzen mit der anderen Hand die Kreativität fördert?
- ▶ ...Angst um die eigene soziale Stellung eine der größten Denkblockaden ist?
- ▶ ...die Inkubationsphase in der Kreativität nicht ansteckend ist – oder vielleicht doch?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie das Seminar „Creative Leadership“ von 15. bis 16. Oktober 2014 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter T 02742 890-2000 oder E kundenservice@noe.wifi.at

Foto: Bilderbox



Deine Freiheit wächst, weil wir von BIO AUSTRIA deine Unabhängigkeit unterstützen.

Rudolf Vierbauch
Obmann BIO AUSTRIA

Profitiere auch du von Österreichs größter Bio-Community!

Hotline: 0676 / 842 214 256
www.bio-austria.at





Mit kpp am Bau rundum gut betreut

Umfassende Betreuung und Konsulentleistungen während des gesamten Lebenszyklus eines Bauobjekts zeichnet kppconsultING aus.

Fachspezialisten und Generalisten mit Managementkompetenzen. Ihr Credo lautet: „Wir entwick-

SERIE, TEIL 84

Vitale Betriebe in den Regionen

„kppconsultING nachhaltig beratende Ingenieure“ ist eine Marke der kpp consulting gmbh und versteht sich als Ingenieurbüro, das Bauherren und Betreiber, Generalplaner und Generalunternehmer unterstützt. Zu den Aufgaben zählen Entwicklungs-, Planungs-, Aufsichts- und Managementleistungen auf jenen Fachgebieten, die nicht in die Kernkompetenz der Kunden fallen.



betrachten. Was bedeutet das? Das „Leben“ eines Gebäudes endet ja nicht mit dem Abschluss der Bauarbeiten: Es wird genutzt, umgebaut, erweitert, rückgebaut, und das oft über einen Lebenszyklus von 50 bis 100 Jahren.

keln und steuern Bauprojekte und Bauobjekte sicher und nachhaltig: Ökologisch. Ökonomisch. Sozial.“

Verbesserte Kommunikation durch die TIP

Ziel der Beratung durch die Technologie- und Innovationspartner (TIP) war die Kommunikationsoptimierung im Unternehmen und dadurch die Erhöhung

der Produktivität. Der Hauptsitz des Unternehmens ist in Schrems im nördlichen Waldviertel und weitere Betriebsstätten befinden sich in Třeboň, Zwettl, Krems und Wien. Aufgrund der Firmenstruktur und der Anzahl der Standorte sind besondere infrastrukturelle Aspekte erforderlich. Im Rahmen der Beratung wurde ein Konzept für eine Private-Cloud-Computing-Lösung ausgearbeitet.

www.kpp.at/consulting



50 bis 100 Jahre

Oberstes Ziel von kppconsultING ist es, den Lebenszyklus eines Gebäudes nachhaltig zu

Nachhaltig, sozial und ökologisch

Das Firmenteam besteht aus

<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ



Finanzierung - Förderung

von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren

- Sie wollen ein neues Produkt oder Verfahren entwickeln?
- Sie möchten eine neue Technologie anwenden?
- Sie sind am Sprung in neue Märkte?

Durch die Vorträge der Förderstellen - NÖ Wirtschaftsförderung, NÖBEG, tecnet equity, AWS, ERP, FFG, ecoplus, TIP - bekommen Sie Detailinformationen über neueste und aktuelle Förderprogramme für innovative Vorhaben.

Zusätzlich können Sie in Einzelgesprächen wichtige Projektdetails direkt mit den Vertretern der Förderstellen klären.

2. Oktober 2014 von 9.00 - 16.00 Uhr im Haus der Wirtschaft / WIFI Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Anmeldung: Julia Biergl T 02742/851-16501
E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

www.tip-noe.at



Expertise für Ihren Erfolg nutzen!

Jede Betriebsanlage braucht für den Betrieb eine Genehmigung. Die WKNÖ hilft mit Sprechtagen bei der Vorbereitung für diese, denn ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Eine Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb. Damit das auch bestehen bleibt, sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte **Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden** und gegebenenfalls auch um eine Änderungs-genehmigung anzusuchen.

Spätestens alle fünf bzw. sechs Jahre müssen Sie Ihren Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen Herausforderungen und Unsicherheiten mit der Betriebsanlagengenehmigung bietet die WKNÖ **Sprechtage** an, die jeweils am Donnerstag von **8 bis 16 Uhr** stattfinden. Eine Anmeldung ist erforderlich!

- **Sprechtage Mostviertel:**
16. Oktober, Bezirksstelle Amstetten, Tel. 07472/62727
- **Sprechtage Waldviertel:**
23. Oktober, Bezirksstelle Horn, Tel. 02982/2277
- **Sprechtage Weinviertel:**
6. November, Bezirksstelle Hollabrunn, Tel. 02952/2366
- **Sprechtage Zentralraum:**
13. November, Bezirksstelle St. Pölten, Tel. 02742/310320
- **Sprechtage Industrieviertel:**
27. November, Bezirksstelle Wr. Neustadt, Tel. 02622/22108

Mehr Informationen...

...zur Betriebsanlagengenehmigung und das Anmeldeformular für die Sprechtage unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den WKNÖ-Bezirksstellen.

Niederösterreichische Wirtschaft

Gründer-Extra

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 39 · 26.9.2014



Gründerwelle rollt ungebrochen

Insgesamt 7.787 Betriebe wurden 2013 in Niederösterreich gegründet, das ist eine weitere Steigerung gegenüber den letzten Jahren. Ohne die selbstständigen Personenbetreuer waren es 5.510, d.h. jeder fünfte bundesweit neu gegründete Betrieb steht schon in Niederösterreich.

Gestiegen ist auch der Frauenanteil unter den Gründern, der mit 63,7 Prozent (inkl. Personenbetreuer) deutlich über dem Österreich-Schnitt von 58 Jahren liegt. Nach Sparten liegt das Gewerbe und Handwerk an der Spitze, gefolgt vom Handel und der Sparte Information und Consulting.

Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie auf eine sehr solide Beratung durch das Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ bauen können. **Mehr Infos** im Internet:

www.gruenderservice.at
www.nachfolgeboerse.at
www.uebergabe.at
wko.at/noe/bezirksstellen

Die Sparte Gewerbe & Handwerk stellt wie auch in den letzten Jahren die meisten Gründer.

Fotos: Corbis und fotolia

www.gruenderservice.at – Das Serviceportal für Gründer

- ▶ Sie wollen ein Unternehmen gründen?
- ▶ Sie haben vor Kurzem eines gegründet?

Dann sind Sie auf **www.gruenderservice.at** richtig!
Hier finden Sie alle relevanten Antworten auf Ihre Fragen!

Auch spezielle Services wurden entwickelt, um beim Gründungsprozess bestmöglich zu unterstützen, wie zum Beispiel:

- ▶ Leitfaden für Gründer
- ▶ Gründungsfahrplan
- ▶ Unternehmertest

Ihre Apps für alle Fälle

Zusätzlich wurden vom Gründerservice Apps für Smartphones entwickelt.
Diese stehen kostenlos zum Download bereit.

Einfach QR-Code einscannen und los geht's!

Fotos: Fotolia

Ihre Bezirksstelle ist immer für Sie da!
Einfach klicken und informieren!

<http://wko.at/noe/bezirksstellen>



Home | Burgenland | Kärnten | Niederösterreich | Oberösterreich

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
GRÜNDERSERVICE

Gründerse...
ein Service vo...

Gründen | Nachfolgen

i2b Business Wettbewerb

Home / Gründen /

Alles zur Gründung
Unser Service-Angebot

- ▣ Idee
- ▣ Persönliche Voraussetzungen
- ▣ Markt
- ▣ Rechtliche Voraussetzungen
- ▣ Businessplan
- ▣ Finanzierung und Förderung
- ▣ Amtswege
- ▣ Zusatzinfos
- Tipps
- Nach der Gründung
- Testimonials Gründung
- News
- Veranstaltungen
- ▣ Publikationen
- Links
- Beratung

JW-Bundestagung: starkes Netzwerk
Junge UnternehmerInnen...
sich am 26. und 27. Septe...
Bundestagung der Jungen...
dem Programm stehen „U...
Workshops und zahlreiche...
Netzwerken.

Gründen mit Konzept Handbuch
Das neue i2b Businessplan...
erschienen. Der ideale Beg...
Ihrem persönlichem Busin...

2. Oktober 2014: "Austria Business Opening" in Salzburg
Die Wirtschaftskammern Ö...
zum „Austria Business Ope...
Salzburg warten auf die Te...
Experten mit interessanter...
Anmeldungen finden Sie h...

Neue Onlineplattform
Das neue kostenlose Onlin...
wirtschaftsservice bringt S...
zusammen und ermöglicht...
zu Risikokapital, Crowdfun...

Burgenland | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien

Service
an WKO.at

Suchbegriff

Suchen

Franchise

Wir über uns

plan-



Services

- Leitfaden für Gründerinnen und Gründer
- Unternehmertest
- Mindestumsatzberechnung
- Gründungsfahrplan

→ Lesen Sie mehr ...

starke Themen,

aus ganz Österreich treffen
imber bei der
Wirtschaft in Wien. Auf
„Unternehmertalks“,
Möglichkeiten zum

t mit dem neuen i2b

-Handbuch ist in 6. Auflage
leitet auf dem Weg zu
ssplan.

strian Business

Österreichs laden erstmals
„ining“ ein. Im WIFI
ilnehmer hochkarätige
Vorträgen. Infos und
er.

n "Equity Finder"

eservice des austria
startups und Investoren
einen einfachen Zugang
ding oder anderen



Bundesländer-Kontakte



Bundeslandauswahl



Apps für Unternehmensgründer und Jungunternehmer

Jetzt die Apps des
Gründerservice kostenlos
laden und mit voller Unterstützung ein Unternehmen
gründen.

Leitfaden

Die passende
Broschüre für alle,
die ein Unternehmen
gründen.



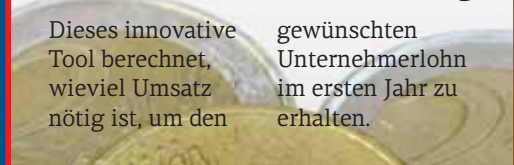
Unternehmertest

Testen Sie in 20
Minuten, ob Sie
sich zum Unter-
nehmer eignen.



Mindestumsatzberechnung

Dieses innovative
Tool berechnet,
wieviel Umsatz
nötig ist, um den
gewünschten
Unternehmerlohn
im ersten Jahr zu
erhalten.



Gründungsfahrplan

Die Phasen auf
dem Weg in die
Selbstständigkeit
auf einen Blick.



Plan4You

Easy (Businessplan
Software)



Rechtsform- ratgeber



120 Sekunden, die Ihr (und unser) Leben verändern können

Haben Sie zwei Minuten Zeit? Gut, dann haben Sie bereits die erste Hürde auf dem Weg zu einer großen Zukunft genommen. Denn in genau 120 Sekunden könnte Ihr Leben einen ganz neuen Weg einschlagen.

In diesem Herbst suchen die Bezirksblätter in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ, dem Land NÖ (RIZ, ecoplus, NÖBEG) und der HYPO NOE die „Niederösterreichische Geschäftsidee 2014“. Gesucht werden kluge Köpfe mit einfachen aber umso brillanteren Ideen, die das Potenzial haben, das Leben aller Niederösterreicher zu verändern.

Bringen Sie's auf den Punkt!

Dabei tourt das 120-Sekunden-Team durch ganz Niederösterreich und bietet Vifzacks in jedem Viertel die Möglichkeit, ihre Idee

in genau 120 Sekunden einer fachkundigen Jury zu präsentieren.

Die Regeln: Keine technischen Hilfsmittel, keine Powerpoint-Präsentation – was zählt ist einzig und allein die Idee. Und natürlich Ihre Fähigkeit, diese in 120 Sekunden auf den Punkt zu bringen: Welches Marktpotenzial hat Ihre Idee, wer würde es

kaufen und was brauchen Sie, damit Ihre Idee unser Leben verändern kann?

Die zwölf besten Ideen – drei aus jedem Viertel Niederösterreichs – schaffen es ins große Landesfinale, das am 21. November in St. Pölten stattfindet. Vor großem Wirtschafts-Publikum geht es dort noch einmal um alles. Und dort könnten Sie die wichtigsten 120 Sekunden Ihres Lebens erwarten. Wer überzeugt die Jury, wer schafft es aufs Po-

dest und wer schnappt sich Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro? Der Schöpfer der „NÖ Geschäftsidee 2014“ erhält nicht nur 4.000 Euro in bar, sondern zusätzlich WIFI-Bildungsgutscheine und einen Werbeetat in den Bezirksblättern Niederösterreich im Wert von über 25.000 Euro, um das Land von seinem Produkt zu überzeugen.

Werbung

CASTING TERMINE

Der Ideen-Countdown startet am 1. Oktober auf www.meinbezirk.at/120sekunden
Casting-Termine:
4.11. St. Pölten
5.11. Wiener Neustadt
11.11. Krems
12.11. Stockerau
Anmeldung erforderlich auf www.meinbezirk.at/120sekunden



*Eine einzige Geschäftsidee kann
Ihr Leben und Ihr Land verändern.
Und zwar schnell.*



VOR DEM
31. OKTOBER 2014
ANMELDEN!

www.meinbezirk.at/120sekunden

„Fragen? Wir haben die Antworten“

Markus Aulenbach, Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft, über Förderangebote und an wen sich Gründer am Weg in die Selbstständigkeit am besten wenden.

NÖWI: Wie fällt die Bilanz bei den Unternehmensgründungen 2014 bis jetzt aus?

Aulenbach: Die Zahl der Unternehmensgründungen ist mit hochgerechnet 7.609 (5.342 ohne Berufsgruppe Personenbetreuer) auf sehr beachtlichem Niveau. Jede Unternehmensgründung senkt Arbeitslosigkeit und schafft umfangreiche Effekte für die Gesellschaft. Das geht aus einer Studie von Univ. Prof. Gottfried Haber von der Donau Uni Krems hervor. Im Durchschnitt schafft ein neu gegründetes Unternehmen indirekt sieben Arbeitsplätze.

Was raten Sie jungen Unternehmern, an wen sollen/können sie sich wenden?

Bei einer Unternehmensgründung ist viel Know how gefragt. Dabei

JW-Vorsitzender Markus Aulenbach: „Wir sorgen für das richtige Netzwerk unserer jungen Unternehmer.“

Foto: zvg



reichen das eigene Wissen und die finanziellen Möglichkeiten oft nicht aus. Behörden, Banken und Beratungsstellen bieten viele Serviceangebote an. Oft ist es hilfreich, eine zentrale Ansprechstelle zu haben, die den Weg durch den Angebots-Dschungel weist. Eine solche Stelle ist das Gründerservice der WKNÖ. Die Junge Wirtschaft bietet zusätzlich ein ideales Netzwerk für aufstrebende Unternehmer: ein persönliches

und kostenloses Beratungsangebot auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Von der rechtlichen Umsetzung der Gründungsidee bis zu steuerlichen und sozialversicherungsrechtlichen Grundlagen. Auch Beratungen zum Förderwesen oder zu vertiefenden betriebswirtschaftlichen Themen sind in der Service-Palette zu finden. Einfach in der WK-Bezirksstelle nachfragen!

Welche Förderangebote empfehlen Sie?

Es gibt zum Beispiel den Existenzgründerkredit der WKNÖ in Kooperation mit dem Land NÖ: ein Direktzuschuss auf eigen- und fremdfinanzierte Investitionen im Ausmaß von acht Prozent der förderbaren Kosten in Höhe von maximal 15.000 €. Die Förderung kann von Einzelunternehmen und Personengesellschaften bis zu drei Jahre nach der Gründung beantragt werden. Infos unter:

wko.at/noe/foerderservice

Die Ziele der Jungen Wirtschaft für 2014 bzw. 2015?

Anfang 2014 haben wir uns gegen die Rücknahme der GmbH Reform gestemmt. Meiner Meinung hat die Tatsache, dass man versucht hat, ein Gesetz ohne genauere Evaluierung wieder zurückzunehmen, das Vertrauen der Unternehmer in eine beständige Gesetzgebung zerstört. Wir haben mit unseren Partnern vieles verhindern können, leider nicht alles.

Ich hoffe, dass solche Überraschungen ausbleiben und wir uns auf unsere Kernaufgaben wie Vernetzung von Jungunternehmen konzentrieren können. Außerdem wollen wir das Lebensmodell Unternehmertum propagieren und junge Menschen dazu bringen, den Schritt in die Selbstbestimmung zu gehen. Dafür gibt es den JUTA Jungunternehmerstag in NÖ mit Fachvorträgen und wichtigem Know how für das ‚Unternehmersein‘. Den nächsten JUTA am 29. Mai 2015 gleich vormerken!

Erfolgreich selbstständig mit dem RIZ

Individuelle Beratung und ein maßgeschneidertes Seminarangebot bietet die RIZ NÖ Gründeragentur – und das kostenlos und flächendeckend für alle Gründer und Jungunternehmer in Niederösterreich.

Von der Idee bis in die ersten Geschäftsjahre begleitet das RIZ erfolgreich Unternehmensgründer. Und da jede Gründungssituation individuell ist, nehmen sich die RIZ-Berater für jeden einzelnen Unternehmer ausgiebig Zeit, helfen bei der Erstellung eines Unternehmenskonzeptes, beraten bei finanziellen Fragen, Förderungen und vielem mehr.

Weitere Unterstützung: „Mentoring Lounge“

Weitere Unterstützungsmaßnahmen stellen auch die neuen Gruppen-Mentoring-Programme unter dem Titel „Mentoring Lounge“ dar, bei dem erfahrene Unternehmerpersönlichkeiten ihr Business-Wissen an Gründer

und Jungunternehmer weitergeben – beispielsweise zu verkaufsfördernden Maßnahmen, Kunden-Akquisition und zur Entwicklung von Leadership-Qualitäten. Ergänzend zum kostenlosen Beratungsangebot bietet das RIZ zahlreiche Seminare und Veranstaltungen zu wichtigen unternehmerischen Themen wie z.B. Konzept & Businessplan, Unternehmensführung, Marketing & Öffentlichkeitsarbeit, Recht & Steuern an.

Nähere Informationen und Anmeldung....

...auf der Webseite des RIZ unter:
<http://www.riz.co.at/veranstaltungen-seminare/>
Werbung

Teilnahme kostenlos!

kompakt Seminare

„selbstständig erfolgreich“

Buchen Sie jetzt:
Die kostenlosen RIZ-Seminare für **Gründer und Jungunternehmer!**

Wertvolle Infos für Ihren Unternehmenserfolg:
Geschäftskonzept, Planrechnung, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Sozialversicherung, Recht, Förderung und vieles mehr.

Melden Sie sich gleich an unter
www.riz.at/veranstaltungen-seminare

Nähere Infos erhalten Sie auch unter
02622/26326-1105

RIZ
Die Gründer-Agentur für Niederösterreich.

www.riz.at

Werden Sie NICHT Ihr eigener Chef!

Ein Unternehmen zu gründen heißt, Führung zu übernehmen – auch wenn Sie zu Beginn keine Mitarbeiter anstellen.

Nehmen Sie die Redewendung, Sie seien jetzt „Ihr eigener Chef“, nicht allzu wörtlich, denn: Einer der gefährlichsten Fallstricke des Unternehmerlebens besteht darin, sich in Details und Verwaltungsarbeit zu verstricken.

Externe Profis erledigen schnell und hochwertig

Ein Unternehmen zu führen heißt, klug zu unterscheiden: Welche Aufgaben entsprechen der eigenen Kernkompetenz und bringen Nutzen und Wert für den Kunden? Diese müssen in der eigenen Hand liegen. Andere Aufgaben kann man delegieren. Nicht immer müssen das angestellte Mitarbeiter erledigen. Externe Profis erledigen vieles schnell, hochwertig und ent-

sprechend preiswert. Ein paar Beispiele:

- ▶ Kunden, denen Sie Ihre Geschäftsidee vorstellen, lesen gerne im Internet nach. Erstellen Sie Ihren **individuellen Web-Auftritt** gemeinsam mit **einem Profi**, der es versteht, die Einzigartigkeit Ihres Angebotes von Beginn an professionell umzusetzen.
- ▶ Investieren Sie Ihre Zeit in Kundenkontakte statt ins Aufbereiten von Rechnungen und Belegen. **Externe Buchhalter erledigen das weit effizienter.** Bilanzbuchhalter/-innen bieten zudem viele weitere Services bis hin zu Kalkulation und Kostenrechnung.
- ▶ **Kommen Sie schnell ins Geschäft:** Die beste Geschäftsidee alleine macht noch nicht

erfolgreich. Gemeinsam mit erfahrenen Experten – z. B. für Kooperationsfindung, Verkaufs- oder Marktentwicklung – bringt Ihre Idee durch **ein funktionierendes Geschäftsmodell** schneller Geld.

Wir nehmen WISSEN in Betrieb!

Führen Sie von Beginn an ein Team von Experten! Holen Sie sich gezielt, eventuell auch auf begrenzte Zeit, Know-how ins Haus. Allerdings: suchen Sie externe Spezialisten mit der gleichen Sorgfalt wie Mitarbeiter aus. Achten Sie dabei auf anerkannte Qualifikationen (z.B. den CMC – Certified Management Consultant oder Zertifizierungen wie jene der Experts Groups des Fachverbandes), Empfehlungen aus Ihrer Branche oder Region bzw. Auszeichnungen (siehe z.B. Liste der Constantinus-Preisträger auf: www.constantinus.net



Günther R. Schwarz, CMC,
Obmann der Fachgruppe UBIT
der Wirtschaftskammer NÖ.

Foto: UBIT/Haider

Tipps und weitere qualifizierte Beratung...

...finden Sie regelmäßig unter „UBIT4U“ im Service-Teil Ihrer NÖWI.

Info-Reihe in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (UBIT)*

BUCHHALTUNG...



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT



...ist nichts für ruhige Abendstunden!

Rechnungswesen ist 'was für Profis!

Ihr/e Buchhalter/in

- bringt Übersicht in die Finanzen,
- erledigt Buchungen kostengünstig,
- berät anhand von Kennzahlen,
- entlastet Unternehmer/innen finanziell und organisatorisch.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

Grenzen der Kooperation mit der Finanzbehörde

In manchen Branchen erscheint es geradezu selbstverständlich, Mitarbeitern mittels Dienstanweisung das Erteilen von Auskünften zu untersagen. Steht dem aber nicht eine Auskunft-, Mitwirkungs- und Duldungspflicht entgegen?

Ein Anlassfall ließ den Unabhängigen Finanzsenat dazu Folgendes formulieren: „Glücksspielkontrollen dienen der Überwachung und Überprüfung, ob die Bestimmungen des Glücksspielgesetzes eingehalten werden.

Wenn die Finanzpolizei hierfür Auskünfte vom Veranstalter, vom Anbieter oder von Personen,

die Glücksspieleinrichtungen bereithalten, einfordern, sind diese **verpflichtet**, mitzuwirken.“

Wann endet aber die Pflicht zur Mitwirkung, wo beginnt die Selbstbeschuldigung?

Die Finanzpolizei kritisierte die Weigerung der Mitarbeiterin,

Auskünfte zu erteilen, und verhängte eine Strafe.

Die Mitarbeiterin hatte aber richtig gehandelt! Sie war angewiesen worden, zum Schutz der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse keine Informationen preiszugeben. Mit der Auskunftsverweigerung war sie im Recht, **weil die Pflicht zur Mitwirkung schon zu dem Zeitpunkt endet, wo der konkrete Verdacht eines Vergehens geäußert wird!**

Grundsätzlich darf eine Anweisung an Mitarbeiter oder auch eigenes Verhalten als rechtmäßig

und somit zulässig angesehen werden, wenn es um den **Schutz eines Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses** geht. Oft ist es aber schwer zu beurteilen, inwieweit eine Kooperation mit den Organen der Finanzpolizei rechtlich geboten oder aber nicht mehr zulässig ist – vor allem dann, wenn die Mitarbeiter der Finanzpolizei überraschend vor der Tür stehen.

Im Zweifelsfall wenden Sie sich an Ihren Steuerberater!

(Eine Information der Steuerberatungskanzlei Höchtl Wimmer & Partner in St.Pölten)
Werbung

HÖCHTL
WIMMER
& Partner

Steuerberatung GmbH
3100 St.Pölten, Mariazeller Straße 150
Tel. 02742/75631-0
www.hwpa.at



JU | 20
TA | 15
www.juta2015.at

Jw
Junge Wirtschaft
Niederösterreich

save the date
29.05.2015
WIFI NÖ
ab 9:00 Uhr

Aufbruch 2015
– Vision & Kompetenz

BKS
Beratung **nach Maß**

Der **Steuerberater**
in Ihrer **Nähe!**

BKS Steuerberatung
Herzogenburg | Melk | Wilhelmsburg | St. Pölten
BKS Unternehmensberatung

www.wt-bks.at

Wahl der Rechtsform

Welche Rechtsform ist für mein geplantes Unternehmen die richtige? Der Online-Ratgeber hilft Ihnen dabei!

Am Beginn der Unternehmensgründung steht die Frage nach der Wahl der richtigen Rechtsform für das Unternehmen – jeder Gründer wird mit dieser Frage konfrontiert. Auf diese Frage gibt es keine Pauschalantwort, denn jede Gründung ist anders. Bestimmte Merkmale einer Rechtsform können in einem Fall als besonders zweckmäßig und attraktiv beurteilt werden, für andere können sie jedoch unpraktisch und nach-

teilig sein. Vielmehr stellt sich die Frage nach der Rechtsform, die bestmöglich auf die aktuelle individuelle Situation passt. Es ist wichtig, sich mit den jeweiligen Merkmalen hinsichtlich Haftung, Vertretungsbefugnisse, Kapitaleinsatz, Gründungskosten und Steuern auseinanderzusetzen und die wahrgenommenen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Rechtsformen genau abzuwiegen.

Der neue Online-Ratgeber der Wirtschaftskammern führt durch diese Aspekte. Man erhält konkrete Vorschläge und der Ratgeber erläutert, warum Rechtsformen passend oder ungeeignet erscheinen. <http://rechtsform.wkoratgeber.at>

DIE WICHTIGSTEN TIPPS ZUR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Darauf sollte man bei der Gründung eines Unternehmens achten:

1. Förderungen

- ▶ Suchen Sie vor der Investition um Förderungen an
- ▶ Jede Förderstelle hat eigene Bedingungen zur Antragsstellung. Informieren Sie sich rechtzeitig über die Voraussetzungen für diverse Förderprogramme.
- ▶ Wirtschaftskammern und Banken sind Anlaufstellen für Fragen in Sachen Förderungen.

2. Gewerberecht

- ▶ Klären Sie rechtzeitig ab, ob Sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Gewerbe-Berechtigung erfüllen. Kontaktieren Sie das Gründerservice.
- ▶ Was muss ich noch machen, um alle Voraussetzungen zu erfüllen?

- * Meisterprüfung
- * Befähigungsprüfung
- * Praxiszeiten

3. Betriebsanlage

- ▶ Brauche ich eine Betriebsanlagen-Genehmigung?
- ▶ Treten Sie mit der Behörde in Kontakt bevor Sie bauliche Maßnahmen treffen, damit es nachher nicht zu bösen Überraschungen kommt.

4. Standort

- ▶ Für manche Betriebe ist der geeignete Standort von großer Bedeutung.
- ▶ Machen Sie sich Gedanken darüber, ob der von Ihnen gewünschte Unternehmensstandort auch der richtige ist.

5. Rechtsformen

Nachlese für Gründer

Das neue i2b Businessplan-Handbuch ist in der 6. Auflage erhältlich: ein idealer Wegbegleiter für Ihre erfolgreiche Firmengründung!

Seit Ende August ist das neue i2b Businessplan-Handbuch erhältlich. Die komplette Neuauflage mit aktualisierten Texten und gestrafften Inhalten erklärt leicht verständlich und übersichtlich den Weg, wie man zum persönlichen Businessplan kommt.

Die Inhalte:

- ▶ Ausführliche Erläuterungen zu allen Bestandteilen eines Businessplans
- ▶ Häufige Fehler, die Sie vermeiden sollten



- ▶ Empfehlenswerte Literatur
 - ▶ Wichtige Websites für den Start
- Sie können das Handbuch für Gründer als registrierter i2b-User unter <http://i2b.at> kostenlos downloaden. Kostenlose Druckexemplare sind aber auch in den Gründerservices der Wirtschaftskammern, in den GründerCentern von Erste Bank und Sparkassen und bei zahlreichen i2b-Netzwerkpartnern verfügbar.

WAS IST I2B?

Was ist i2b?

Gegründet im Jahr 2000 als gemeinnütziger Verein WKÖ sowie der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen.

Was macht i2b?

Eine zentrale Serviceleistung von

i2b sind die zwei kostenlosen Fachfeedbacks, die zu jedem vollständig auf der Internetplattform eingereichten Businessplan ausgestellt werden. Außerdem veranstaltet i2b jedes Jahr den Businessplan-Wettbewerb.

www.i2b.at

nicht unter die Kleinunternehmer-Regelung fallen.

- ▶ Es gibt eine Reihe von Rechtsformen
- ▶ Klären Sie in einem Beratungsgespräch ab, welche die passende Rechtsform für Ihr Unternehmen ist.
- ▶ Bei Firmenbuch-Eintragungen berücksichtigen Sie die Vorlaufzeit, damit Sie zeitgerecht das Unternehmen starten können!

- ▶ Mitarbeiter sind unverzüglich bei der Gebietskrankenkasse zu melden!
- ▶ Kollektivverträge gibt es bei Ihrer zuständigen Fachvertretung innerhalb der Wirtschaftskammer.

6. Sozialversicherung

- ▶ Falls Sie die Kleinunternehmer-Regelung in Anspruch nehmen, können Sie sich von der Pensions- und Krankenversicherung befreien lassen.
- ▶ Behalten Sie die Umsatz- und Gewinn Grenzen im Auge, damit es zu keinen bösen Überraschungen kommt!
- ▶ Vergessen Sie nicht auf den Antrag auf Differenz-Vorschreibung, wenn Sie gleichzeitig unselbstständig tätig sind und

7. Steuern

- ▶ Holen Sie sich den Steuerleitfaden für Betriebsgründer von Ihrem Finanzamt.
- ▶ Halten Sie Fristen beim Finanzamt immer ein.

Weitere Informationen:

Gründerservice Niederösterreich
Landsbergerstraße 1
3100 St. Pölten
T 02742 851-17701
F 02742 851-17199
E gruender@wknoe.at

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 8.10. WK Stockerau T 02266/62220 -> 20.10. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 5.11. WK Mödling T 02236/22196	
Erfolg braucht Finanzierung!	30. September, 18.30-20.30 Uhr	DIE Informationsveranstaltung zu Förderungen. Experten der Förderstellen des Bundes und des Landes NÖ informieren Sie aus erster Hand. Kompakt. Verständlich. Schnell. Möchten Sie unsere Förderveranstaltung besuchen, dann melden Sie sich jetzt an unter: wko.at/noe/foerderservice	WIFI St. Pölten Julius-Raab Saal Mariazellerstraße 97 3100 St. Pölten
Unternehmer-innenforum	1. Oktober ab 13.30 Uhr	Am 1.10. findet das Unternehmerinnenforum im Zuge der Unternehmerwoche statt. Es erwarten Sie interessante Beiträge zum Themenkreis „Verantwortungsvolle Unternehmensführung“. Infos & Anmeldung: Frau i. d. Wirtschaft NÖ, T 02742/851-13402, E fiw@wknoe.at , W http://wko.at/noe/fiw	Festspielhaus St. Pölten Kulturbezirk 2 3109 St. Pölten
Digitale Revolution	3. Oktober ab 17.30 Uhr	Die Umwälzung, die in Gesellschaft und Wirtschaft mit der Digitalisierung einhergehen, sind in ihren Dimensionen heute noch gar nicht abschätzbar. In einer hochkarätig besetzten Diskussionsrunde öffnen wir Einblicke, welche Trends sich abzeichnen und welchen Beitrag gerade wissensbasierte Dienstleistungsunternehmen als Treiber dieser Entwicklung leisten können. Infos und Anmeldung unter: T 02742/851-18701 oder: ic@wknoe.at	Conference Center Laxenburg Schloßplatz 1 2361 Laxenburg



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Filmreife Innovations-strategie	8. Oktober 14 - 18 Uhr	Erfahren Sie bei diesem Workshop, wie Sie die erfolgreichen Innovationsstrategien und Kreativitätstechniken der Medienbranche in Ihrem Unternehmen anwenden können. Lernen Sie von einer TV- und Filmregisseurin, wie Ihre Ideen filmreif werden (können). Nähere Infos auf www.tip-noe.at bei „Veranstaltungen“. Anmeldung unter T 02742/851-16502.	Wirtschaftskammer NÖ Landsbergerstraße 1 3100 St. Pölten
Ideensprechtag	6. Oktober	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling

VERANSTALTUNGSTIPP

Chemikalienrecht

Chemisches Abendgespräch: „Können KMU mit REACH noch atmen?“

Diskussionsrunde mit Paul Rübiger, Abg. zum Europäischen Parlament und Andreas Herdina, ECHA's KMU-Botschafter
 ▶ Am 30. Oktober 2014, ab 18 Uhr, in der WKÖ, Festsaal des Hauses der Bauwirtschaft, Schaumburgergasse 20, 1045 Wien
 Infos und Anmeldung unter:

https://www.wko.at/Content.Node/Service/Umwelt-und-Energie/Chemie/EU-Chemie---REACH/Prog_ChemAg2014_Oktober.pdf

Workshop: „Die REACH Zulassung in der Praxis“

2-teiliger Workshop zur Vertiefung der REACH Zulassung
 ▶ Am 20. November 2014, ab 10.30 Uhr, in der Wirtschaftskammer Wien, Große Dachterrasse, Rudolf-Sallinger-Platz 1, 1030 Wien

Infos und Anmeldung unter:

https://www.wko.at/Content.Node/Service/Umwelt-und-Energie/Chemie/EU-Chemie---REACH/Prog_Workshop2014_Zulassung_November.pdf



Foto: Fotolia

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.

Foto: Kzenon - Fotolia.com



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Textilhandel	Tulln	Ich führe seit 20 Jahren mit Erfolg eine Boutique für Damen und suche wegen Pensionsantritt eine kompetente Nachfolgerin. Das Geschäft liegt in der Fußgängerzone und hat einen großen Stammkundenstock. Ablöse und Warenübernahme nach Vereinbarung. Tel.: 0681/81661935.	A 4431
Friseur	Bez. Krems	Friseur - Fußpflege - Haarverlängerung. Finanzierung und Teilzahlung möglich. Geschäft laufend in Betrieb, Stammkunden, super Existenzmöglichkeit für Newcomer, voll ausgestattet, neue Gastherme und Heizung, Fassade in Arbeit. Sofortige Übernahme wegen Krankheit. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/4367183.	A 4453
Friseur - Fußpflege - Haarverlängerung	Klosterneuburg	Einziges Geschäft am Rathausplatz, 5 Damenplätze, 1 Herrenplatz, 2 Waschplätze, Büro, WC, komplett ausgestattet. Sofortige Existenzmöglichkeit für Newcomer. Wegen Krankheit sofort zu vergeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/4367183.	A 4465
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Ertragreiches Raumerstattungsunternehmen wegen Pensionierung (Altersgründen) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m ² , Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Veränderung gegenüber dem		Verkettete Werte			
Basis Ø 2010 = 100				VPI 05	119,9	VPI 66	497,7
August 2014	109,5	Vormonat	0,0%	VPI 00	132,6	VPI I /58	634,1
		Vorjahr	+1,7%	VPI 96	139,5	VPI II/58	636,2
				VPI 86	182,4	KHPI 38	4802,1
				VPI 76	283,6	LHKI 45	5571,9

VPI September 2014 erscheint am: 16.10.2014 / Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100



Förderantrag leicht gemacht!
für Ihr Projekt in Forschung - Entwicklung - Innovation

- Verstehen Sie die Sichtweise der Förderstellen!
- Erfahren Sie die wichtigsten Eckpunkte optimaler Anträge!
- Erproben Sie die Antragstellung an einem praktischen Beispiel!

Dieser Workshop bietet Ihnen die Grundlage für die richtige Antragstellung und ist für jene Unternehmer gedacht, die eine eigene Produkt- oder Verfahrensentwicklung vorhaben.

An praxisnahen Übungsbeispielen werden Sie selbst erkennen, dass eine erfolgreiche Antragstellung leicht durchführbar ist.

21. Oktober 2014 von 14.00 - 18.00 Uhr in der WKNÖ-Zentrale, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Julia Biergl, T 02742/851-16501
E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Nähere Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

www.tip-noe.at



Neugierige Nasen willkommen!

Am 10. Oktober lädt das neue Zentrum für Technologie und Design in St. Pölten zum Tag der Offenen Tür.

Am Tag der offenen Türe können die Besucher einem Meister- und Masterpfad durch das neue Gebäude folgen und bei verschiedenen Stationen neue Technologien in den zahlreichen Werkstätten ausprobieren.

In den beiden unteren Geschossen befinden sich die WIFI-Labors, EDV-Räume, Theorie-Lehrsäle und Werkstätten. Beim Tag der offenen Tür erhält man Einblicke in die WIFI-Metallwelt, in die Kunst des Kunststoff-Erzeugens, in die Automatisierungs- und die Elektrowelt.

Aber auch die Industrie 4.0, in der sich alles um Informationen dreht, zeigt ihr Können am Tag der offenen Tür: Smart factories stellen sich blitzschnell auf wechselnde Anforderungen ein.

Die New Design University ist im ersten und zweiten Obergeschoß angesiedelt, Designerinnen und Designer mit handwerklicher Praxis stellen ihre konkreten Pro-



Foto: Michael Liebert

jekte aus wie das St. Pöltner Bus-system LUP oder Marktprojekte für eine Hotelkette.

Interesse?

- ▶ Tag der Offenen Tür im Zentrum für Technologie und Design
- ▶ Freitag, 10. Oktober 2014, 14-18 Uhr
- ▶ Mariazeller Str. 97, 3100 St. Pölten

Branchen

Tischler punkten mit Kompetenz und Beratung

Der Möbelmarkt und die Ansprüche an das Tischler-Handwerk haben sich in den letzten Jahren rasant geändert. Neue Märkte entstehen, alte verschwinden. Mit Materialien und Einkaufsverhalten ist es nicht viel anders. Die Bundesinnung der Tischler gab eine Studie in Auftrag, um den Status Quo zu erfassen.



Besonders bei der Küche punktet der Tischler mit individuellen Lösungen, Beratung und Service. Fotos: Innung, zVg

Die Bundesinnung der Tischler und Holzgestaltenden Gewerbe vertritt 8.600 Tischler österreichweit. Diese teilen sich in Möbel-, Bau- und Montagetischler sowie in jede Menge Spezialisten auf. So werden die Betriebe von der Küchenherstellung, über Restauratoren von Kirchenbänken bis hin zu Spezialisten in den einzelnen Teilbereichen vertreten.

So unterschiedlich sich das Leistungsspektrum darstellt, so unterschiedlich wird auch der Tischler wahrgenommen. Um den einzelnen Tischlern zeigen zu können, wie die öffentliche Meinung aussieht, hat die Bundesinnung der Tischler im Juli/August 2014 eine Studie bei „market“ in Auftrag gegeben. Aufgabenstellung war die Erhebung des Bildes vom Tischler in der Öffentlichkeit und welche Chancen sich daraus

ergeben. Auch die Tendenzen beim Wohnen und die Vorlieben der Österreicher wurden untersucht. Die Stichproben wurden so gewählt, dass Rückschlüsse auf die Situation in den einzelnen Bundesländern gezogen werden können. Dazu wurde eine Basisstudie aus dem Jahr 2005 herangezogen, um den Wandel dokumentieren zu können.

Professionalität hat zugenommen

Oft hört man Geschichten über Unzufriedenheit beim Möbelkauf. Fakt ist jedoch, dass die Zufriedenheit zugenommen hat. So erhält der Tischler bei der Freundlichkeit, der Lieferung und Abholung, beim Liefertermin und beim Preis-, Leistungsverhältnis gute bis sehr gute Werte. Auch

der Ökologietrend schlägt beim Möbelkauf durch. So werden geölte und gewachste Oberflächen vermehrt angefragt.

Der Trend geht zu hellem Holz

Verglichen mit den jährlichen Novitäten, bleiben die Anteile bei Massivholz und den Materialien eher unverändert. Helles Holz liegt nach wie vor im Trend. Glanz ist auf gleichem Niveau geblieben, und bei allen Oberflächen ist Natur und Matt angesagt. In der Preiskategorie fühlt sich der Österreicher eher zur mittleren Schiene hingezogen. „Das ist ein Wert, der uns Tischlern zugute kommt, da wir uns in diesem Segment zu Hause fühlen“, freut sich Bundesinnungsmeister Josef Breiter.

Langlebig, individuell und von hoher Qualität

Was erwarten sich die Österreicher beim Möbelkauf und wie kann der Tischler diesen Anforderungen gerecht werden? Der Österreicher sucht perfekt ausgeführte, individuell gefertigte, langlebige Qualitätsprodukte. Diese Erwartungshaltung wird vom Tischler penibel erfüllt.

ECKDATEN

- ▶ Lehre: dreijährig (Lehrabschlussprüfung, anschließende Meisterprüfung)
- ▶ In Österreich ist die Ausbildung im Lehrberuf Tischler universell. Eine Spezialisierung kann erst nach der Berufsausbildung als Facharbeiter oder Meister erfolgen.
- ▶ Parallel zur 3-jährigen Lehre „Tischlerei“ gibt es die 4-jährige Ausbildung zum „Tischlereitechniker“ (2 Schwerpunkte: Planung und Produktion)
- ▶ In NÖ arbeiten 6.000 Beschäftigte und 570 Lehrlinge in 1.900 Tischlerei Betrieben

Bundesinnungsmeister Josef Breiter: „Fast 80 Prozent der Tischlerkunden empfehlen ihren Tischler weiter. Das ist ein Potenzial, das unbedingt genutzt werden muss. Bis dato empfehlen uns die Kunden ganz zufällig weiter, wenn wir aber diese Chance auch noch gezielt umsetzen, wissen wir, wo der einzelne Betrieb ansetzen kann.“



Präsentation der Studie – die Innungsmeister von links: Helmut Mitsch (NÖ), Johann Burgstaller (Wien) und Peter Pauschenwein (Burgenland).



Die Sparte gratuliert: 50 Jahre Fleischermeisterbetrieb Steiner-Bernscherer Sollenau



Im Bild von links: Franz Steiner, Sparten-GF Angelika Aubrunner, Sabine Ulip, Doris Steiner, Unternehmensgründer Walter Bernscherer, Sabina Zach, Stefan Puchegger, Anna Rzepa und Sabine Ponzauer. Foto: zVg

Punktgenau zum „goldenen“ Betriebsjubiläum konnte sich die Familie Steiner-Bernscherer auch über einen wahren Medaillenregen für ihre Produkte freuen:

Beim 20. internationalen Fachwettbewerb in Wels holten sich die Steiners 19 Goldmedaillen für Beinschinken, Curryschinken, Knoblauchschinken, Blutwurst, Zwiebelleberstreichwurst, Haussulz mit Lauch, milde Debreziner, würzig scharfe Debreziner, herzhaft Polnische, Spanferkel gefüllt mit Semmelfülle,

hausgemachte Lasagne sowie Schinkenlauchstrudel. Und weil sich die Steiners nicht nur mit Goldmedaillen für ihre Würste zufrieden geben, holten sie sich auch noch Goldmedaillen für die Schinkenplatten, die Buffetplatte, die Bratenplatte sowie die Kanapeeplatte, die gleich zweifach vergoldet wurde.

Angelika Aubrunner, Geschäftsführerin der Sparte Gewerbe und Handwerk der WK NÖ, gratulierte sehr herzlich zu diesen freudigen Anlässen.

BAUHILFSGEWERBE

Bodenlegertag 2014



Die Teilnehmer des Bodenlegertages bei der Führung durch das Stift.

Die WKNÖ-Außenstelle Klosterneuburg war heuer Austragungsort des Branchentages der NÖ Bodenleger.

Nach der Begrüßung der rund 30 Teilnehmer, allen voran Bundes- und Landesinnungsmeisterin Irene Wedl-Kogler, Bezirksstellenobmann Walter Platteter und Berufsschuldirektor Johann Atzinger, berichtete Berufsgruppensprecher Georg Mayrhofer über die zahlreichen Aktivitäten des vergangenen Jahres:

- ▶ Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung – neuerliche Durchführung des Meisterkurses in Lillienfeld mit fünf Teilnehmern und Abhaltung des erfolgreichen Bodenlegercamps mit insgesamt 58 Lehrlingen in Stift Admont. Das Camp soll auch 2015 statt finden, „nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass das Camp auf der Messe „roomy 2014“ in München mit einem Award ausgezeichnet wurde“, freut sich Georg Mayrhofer.
- ▶ Eine Institution stellen mittlerweile auch die traditionell in Schladming durchgeführten Bo-

denlegertage dar – eine gelungene Mischung aus Fachtag und Meinungs austausch – sie waren auch heuer gut besucht.

- ▶ Alles Wissenswerte zum Lehrberuf auf der neuen Website www.bodenleger.at

Thomas Gfrerer (Arbeitsinspektorat) referierte zum Thema „Arbeitssicherheit – Evaluierung in der Praxis“, die Eröffnung der Weinverkostung übernahmen Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager und Nationalrat und Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager.

Firmenjubiläen:

- ▶ Hubert Spanny GesmbH & Co KG, Furth-Göttweig, 45 Jahre
- ▶ Christian Regber GmbH, Wolkersdorf, 20 Jahre,
- ▶ Alfred Traint, Aspang-Markt, 20 Jahre

Zunftbrief-Verleihung an:

- ▶ Andreas Winkler, Großgöttfritz,
- ▶ Manuel Roman Karner, St. Georgen/Steinfeld
- ▶ Oliver Birner, Wilfersdorf
- ▶ Thomas Strobl, Laa/Thaya



Die stolzen Jungmeister mit Berufsgruppensprecher Georg Mayrhofer und Obfrau Irene Wedl-Kogler als erste Gratulanten. Fotos: Weldy, zVg



Verkostung in der Stiftskellerei.



Thomas Gfrerer bei seinem Vortrag über Arbeitnehmerschutz.

GESUNDHEITSBERUFE

Nahkomfortbrille für dynamisches Sehen



Herbert Grünwald, LIM der Augen- und Kontaktlinsenoptiker: „Wenn der Blick vom Bildschirm zur Tastatur gleitet und dann noch zum Kollegen gegenüber wandert, dann ist das Hochleistungsarbeit für die Augen.“

Fotos: shutterstock/Augenoptikermeister, zVg

Mit zunehmendem Alter brauchen viele Menschen eine Gleitsichtbrille. Doch Gleitsichtgläser sind nicht für jede Situation optimal geeignet.

„In unserem Alltag, der immer mehr auch von Computern und Geräten bestimmt wird, nutzen wir vor allem den nahen und mittleren Sehbereich. Gleitsichtbrillen können diesen Sehbereich nicht optimal abdecken“, warnt Herbert Grünwald, Landesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker, „für den richtigen Durchblick bei Konferenzen, bei der Büroarbeit, beim Vortragen, Kochen, Betätigen von Maschinen oder Musizieren sind individuell angepasste Nahkomfortgläser geeigneter“.

Wenn der Blick vom Bildschirm zur Tastatur gleitet und dann noch zum Kollegen gegenüber wandert, dann ist das Hochleistungsarbeit für die Augen. Mit normalen Gleitsichtgläsern oder Lesebrillen stößt man dabei oft an die Grenzen der Sehqualität.

Betroffene nehmen verkrampfte Sitzpositionen ein, um besser Sehen zu können. Die Folge können Verspannungen oder Kopfschmerzen sein, weil die Brille nicht den individuellen Bedürfnissen angepasst wurde.

„Ich vergleiche das gerne mit Schuhen. Ein und dasselbe Paar Schuhe ist ja auch nicht geeignet für die Oper, zum Joggen und als Hausschuhe“, betont der Innungsmeister.

Die normale Lesebrille ist für eine Entfernung von etwa 40 Zentimetern konzipiert. Wirklich scharf erscheinen nur die Gegenstände innerhalb dieser Distanz. Alle Dinge, die etwas weiter entfernt oder zu nahe sind, verschwimmen. Wer eine Lesebrille trägt, kennt das Problem. Die Situationen, in denen der Sehbereich etwas größer sein sollte, sind vielfältig. Die Nahkomfortbrille ermöglicht ein dynamisches Sehen mit häufigen Blickwechseln in Entfernungen von 35 Zentimetern bis zwei Metern.

Die Nahkomfortbrille ist somit die ideale Ergänzung zur Gleitsichtbrille, wenn Kurzsichtigkeit und Altersweitsichtigkeit gleichzeitig auftreten.

„Man sollte sich aber unbedingt Zeit für eine eingehende Beratung beim Augenoptikermeister nehmen, um zu analysieren, für welche Tätigkeiten die Brille abgestimmt sein sollte“, betont der Landesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker Herbert Grünwald.



NÖ Landesmeisterschaft der Lehrlinge in Tourismusberufen 2014

Rund 50 Lehrlinge (Köche, Restaurantfachleute, Hotel- und Gastgewerbeassistenten sowie Systemgastronomen) haben bei den NÖ Landesmeisterschaften der Lehrlinge in Tourismusberufen in der LBS Waldegg ihr Können unter Beweis gestellt.

Unter den fachkundigen Augen der Jury bereiteten die Kochlehrlinge ein dreigängiges Menü zu. Die Restaurantfachleute zeigten ihr Können beim Tischdecken, Flambieren, Bierzapfen und Cocktailmixen. Neben der Gestaltung eines Werbefolders und der Absolvierung eines Theorietests mussten die Systemgastronomen auch bei der Zubereitung eines Salates überzeugen. Auch die Hotel- und Gastgewerbeassistenten konnten bei einem simulierten Verkaufsgespräch, beim Ausfertigen einer Menükarte sowie bei der Geschäftskorrespondenz zeigen, was sie gelernt hatten.

Bei den Köchen wurde Marco Simic vom Restaurant Tuttendörfel in Korneuburg zum landesbesten Lehrling gekürt. Anna Schaufler vom Landgasthof Bärenwirt in Petzenkirchen durfte sich über den zweiten Platz freuen und Daniel Müller vom Moorheilbad Harbach machte den dritten Platz.

Bei den Restaurantfachleuten glänzte Melanie Hackl vom Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs

und erhielt dafür den ersten Platz. Carina Fröschl, ebenfalls vom Herz-Kreislauf-Zentrum, wurde Zweite und Daniel Herl von der Badener KurbetriebsgesmbH freute sich über den dritten Platz.

Bei den Systemgastronomen durfte sich Patrik Zöchling von der Versluis Restaurant GmbH Loek über den ersten Platz freuen. Alexander Hatz von der Kuhn-Systemgastronomie GmbH erreichte den zweiten Platz und Christina Olschak, ebenfalls Lehrling der Versluis Restaurant GmbH Loek, machte den dritten Platz.

Stephanie Hahn vom Seminar- & Eventhotel Krainerhütte in Baden jubelte bei den Hotel- und Gastgewerbeassistenten über den ersten Platz. Knapp hinter ihr gereiht waren Clemens Trimmel vom NH Hotel Vienna Airport und Dominik Peschel vom Hotel Herzoghof in Baden, die sich über den zweiten und dritten Platz freuten.

Landesausbildungsreferent und Organisator Franz Winkler, Fachgruppenobmann Mario Pulker und Berufsschuldirektorin Martha Umhack gratulierten den Siegern und bedankten sich bei allen Teilnehmern für ihre großartigen Leistungen. Ein großer Dank wurde auch an die Lehrbetriebe ausgesprochen, welche ihren Schützlingen die Teilnahme am Wettbewerb ermöglichten.



Von links: Direktor-Stv. Michaela Reiter, Landesausbildungsreferent Franz Winkler, Fachgruppenobmann Mario Pulker (Gastronomie), Direktorin Martha Umhack und Lehrabschlussprüfer Peter Pichler freuen sich mit den Landessiegern Patrik Zöchling, Melanie Hackl, Stephanie Hahn und Marco Simic.

Foto: Markus Geringer

Wohnen wie Gott in Frankreich – NÖ Möbelhändler in Paris



Niederösterreichs Möbelhändler erkunden Paris.



Gemeinsames Abendessen mit Helmut Preklik, Fotos rechts: Messeimpressionen von der „Maison&Objet“.

Fotos: WKNÖ

Französische Wohnkultur und Innenarchitektur standen im Fokus der heurigen Messereise der NÖ Einrichtungsfachhändler. Unter der Leitung von Obmann Josef Gloss und Geschäftsführer Wolfgang Fuchs besuchten 20 Teilnehmer die Pariser Interieurmesse „Maison & Objet“.

Die vom Landesgremium organisierte Studienreise hat inzwischen langjährige Tradition. In den vergangenen Jahren wurden Moskau, Valencia, Helsinki, Amsterdam und New York einrichtungstechnisch näher unter die Lupe genommen.

Vielfach konnten dadurch frühzeitig neue Trends und Ideen für das eigene Unternehmen mit nach Hause genommen werden. Auch die heuer besuchte Fachmesse „Maison&Objet“ erfüllte die Erwartungen der Möbelhändler.

Über 3.000 facheinschlägige Branchenaussteller präsentierten sich auf 250.000 m² im Pariser Messezentrum. Die Schwerpunkte der „Maison & Objet“ lagen vor allem auf hochwertigen Einzeilmöbeln sowie Innendesign beziehungsweise Tischkultur.

Trendfarbe der ausgestellten Möbel ist weiß, kombiniert mit verschiedenen Grautönen. Zusätzlich dominieren bei einigen Ausstellern weiterhin die Stilrichtungen „Vintage“ und „Shabby Chic“.

Neben dem Messebesuch gab es für die Reisegruppe eine geführte Stadtführung durch die Pariser Innenstadt. Zusätzlich konnte die französische Möbel- und Designszene auch auf eigene Faust näher erkundet werden.

Einen interessanten Einblick in die wirtschaftliche Situation Frankreichs sowie über die Handelsbeziehungen zu Österreich ermöglichte ein gemeinsames Abendessen mit dem Österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Paris, Herbert Preklik. „Paris ist immer eine Reise wert!“, war das einhellige Resumée von Josef Gloss und „seiner“ Reisegruppe. Für die Messereise 2015 laufen die ersten Vorbereitungen bereits jetzt schon wieder an.





Den Handel neu denken

7 Top-Vorträge zur Handelszukunft

Wir laden Sie ein zum TAG DES HANDELS

Donnerstag, 2. Oktober | 15.00 bis 21.00 Uhr

WIFI St. Pölten

Nähere Informationen zur Veranstaltung sowie die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf unserer Homepage wko.at/noe/handel
Veranstaltung für Mitglieder der Sparte Handel; begrenzte Teilnehmeranzahl.

Unsere **Wirtschaft**
schafft's

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
DER HANDEL



GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Problemfall „unterschiedliche Führerscheinnummern auf Führerschein und Fahrerkarte“

BEFÖRDERUNGSGEWERBE MIT PKW

FG-Tagung

- ▶ am Sonntag, dem 12. 10. 2014
- ▶ um 10 Uhr
- ▶ am Wachauring (ÖAMTC Melk), 3390 Melk, Am Wachauring 2

Ablauf:

- ▶ ab 9.30 Uhr: Eintreffen der Tagungsteilnehmer; Fahrzeugausstellung Mercedes-Benz, Fa. Wiesenthal
- ▶ 10 Uhr: Fachgruppentagung

Tagesordnung:

- ▶ Eröffnung und Begrüßung
- ▶ Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ Bericht aus dem Fachverband – Fachverbandsobmann Anton Eberl und Fachverbandsgeschäftsführer Paul Blachnik
- ▶ Bericht aus der Fachgruppe – Fachgruppenobmann Felix Pribil
- ▶ Diskussion und Allfälliges
- ▶ Fahrtechniktraining und Spritspartrainings – Sinn und Nutzen im Personenbeförderungsgewerbe, Johann Danzinger und Roland Frisch, ÖAMTC
- ▶ anschließend Mittagsbuffet
- ▶ ab 13 Uhr: Fahrtechniktraining erfahren – Kennenlernen des Weiterbildungsangebots in der Praxis (Dauer ca. 2,5 Stunden)

Sie haben die Möglichkeit, aktiv an Fahrtechniktrainingseinheiten teilzunehmen und so deren möglichen Sinn und Nutzen für Ihren Betrieb selbst zu erfahren.

Bitte beachten Sie, dass am Fahrtechniktraining aktiv nur ein 1 Teilnehmer je Mitgliedsbetrieb (Unternehmer beziehungsweise Mitglied der Unternehmensleitung, keine Lenker) teilnehmen kann. Gefahren wird mit dem eigenen Fahrzeug, Beifahrer sind gerne willkommen.

Für das Fahrtechniktraining besteht eine Teilnehmerhöchstzahl und es ist aus organisatorischen Gründen eine **Anmeldung bis 29.9.2014** erforderlich. Die Einladung samt Anmeldeformular wurde per Post an alle Mitgliedsunternehmen versandt.



Auf nationaler Ebene ist das Problem entschärft, im Ausland ist Vorsicht geboten. Foto: WKO

Bis jetzt war der häufigste Grund für unterschiedliche Führerscheinnummern auf Führerschein und Fahrerkarte die alle fünf Jahre (ab dem vollendeten 60. Lebensjahr alle zwei Jahre) notwendige ärztliche Untersuchung.

Führerschein-Neuausstellung mit neuer Nummer

Aktuell kommt nun ein weiterer Fall dazu, nämlich die Eintragung des „Code 95“. Auch in diesem Fall wird der Führerschein neu ausgestellt und es kommt zu einer ge-

änderten Führerscheinnummer.

Nachdem die Führerscheinnummer auch auf der Fahrerkarte vermerkt ist, stimmen dann die Führerscheinnummern auf der Fahrerkarte und die tatsächliche Führerscheinnummer des Lenkers nicht mehr überein, da die Fahrerkarte bei der Eintragung nicht neu ausgestellt wird, sondern weiterhin ihre Gültigkeit behält.

Die aktuelle, betrieblichen Praxis zeigt, dass es in solchen Fällen vor allem im Ausland bei Kontrollen zu Problemen kommt, denn die Kontrollbehörden beanstanden natürlich die Diskrepanz der Nummern.

Die Antwort des BMVIT/BMI ist nun eingegangen:

Eine entsprechende Bitte um Klarstellung wurde bereits an die betroffenen Ministerien (BMVIT/BMI) gerichtet und auch ein Diskussionsprozess innerhalb der EU gestartet.

Es braucht nach Auffassung der Vollzugsbehörden (nach Neuausstellung des Führerscheins) weder eine neue Fahrerkarte beantragt werden, noch stellt die Diskrepanz der Nummern nach Ausstellung eines neuen Führerscheins eine sanktionierbare Verwaltungsübertretung dar.

Probleme im Ausland nach wie vor möglich

Das Problem sollte damit zumindest auf nationaler Ebene entschärft sein. Selbstverständlich wird die Entwicklung auch auf europäischer Ebene weiterverfolgt, um eine zufriedenstellende Lösung zu erreichen.

Sollte es im Ausland nachweislich zur Einhebung von Strafen, Sicherheitsleistungen oder ähnlichem kommen, bittet die Sparte um Bekanntgabe, um auch gegenüber der EU die Problematik bestmöglich darstellen zu können: E.Verkehr.Sparte@wknoe.at

SPEDITEURE

Fachgruppentagung: „Nachwuchsmitarbeiter – schreckliche Jugend?“

- ▶ am 22. Oktober 2014
- ▶ Weingut Schlossberg und Heurigen Schlossberg GmbH, Waldandachtstraße 23, 2540 Bad Vöslau, Homepage: www.weingutschlossberg.at
- ▶ ab 15.30 Uhr Get Together
- ▶ um 16 Uhr Beginn der Fachgruppentagung
- ▶ ab etwa 18 Uhr Netzwerken und kulinarischer Ausklang

Tagesordnung:

- ▶ Eröffnung der Fachgruppentagung
- ▶ Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung vom 4.10.2012*
- ▶ „Schreckliche Jugend? – Der

Kulturschock beim Anleiten und Lehren“ –
Rotraud A. Perner

- ▶ Vorstellungserie der Speditionsberufe in NÖ HAK und HASCH, Erfahrungsbericht aus zwei Jahren – Elke Winkler
- ▶ „Last Minute Turbotipps für die Lehrabschlussprüfung“, Erfahrungsbericht der Seminarreihe – Petra Pinker
- ▶ Die Landesberufsschule und das Lehrlingshaus Mitterdorf stellen sich vor, Direktor Georg Schober und Christine Bredler
- ▶ Aktuelles aus der Branche, Fachgruppenobmann Alfred Wolfram
- ▶ Allfälliges, Diskussion

Anträge, welche zur Abstimmung gelangen sollen, ersuchen



„Weiß nicht, kann ich nicht“ - der Inbegriff des Vorurteils gegenüber den Nachwuchskräften.

Foto: WKO

wir bis spätestens 15. Oktober 2014 schriftlich an die Fachgruppe zu richten.

*Das Protokoll der Fachgruppentagung 2012 liegt zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo-Fr 7.30-16 Uhr) eingesehen werden. Bitte um

Anmeldung per E-Mail an verkehr.fachgruppen1@wknoe.at oder telefonisch unter 02742/851-18501 bis 15. 10. 2014.

STEIN- UND KERAMISCHE INDUSTRIE

Fachgruppentagung

- ▶ am 14. Oktober 2014
- ▶ um 14.30 Uhr
- ▶ im Unternehmen Xella Porenbeton Österreich GmbH, Wachaustraße 69, 3382 Loosdorf

Aus aktuellem Anlass findet im Vorfeld um 11.30 Uhr in der Losensteinhalle in Loosdorf eine gemeinsame Veranstaltung mit der Landesinnung Bauhilfsgewerbe zu „Aktuelle Themen aus der Rohstoffwirtschaft“ statt.

Tagesordnung:

- ▶ 1. Eröffnung und Begrüßung
- ▶ 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung 2013

- ▶ 4. Beschlussfassung über die Grundumlagen für 2015
- ▶ 5. Diskussion und Beschlussfassung über den Voranschlag 2015
- ▶ 6. Erfahrungsaustausch zur wirtschaftlichen Situation
- ▶ 7. Aktuelles aus der Fachgruppe/ Umweltpolitik
- ▶ 8. Bericht des Fachgruppenobmannes
- ▶ 9. Aktuelles aus dem Fachverband
- ▶ 10. Allfälliges
Das Protokoll der Fachgruppentagung 2013, der Rechnungsabschluss 2013 sowie der Voranschlag 2015 liegen zur Einsichtnahme im Büro der Fachgruppe auf: 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Zi. E2 S08.

**VERSICHERUNGSMAKLER UND BERATER IN
VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN**

Fachgruppentagung

- ▶ am 22. Oktober 2014
- ▶ um 9.30 Uhr im Julius Raab Saal
- ▶ im WIFI St.Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung

- ▶ 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ 2. Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls* der letzten Fachgruppentagung
- ▶ 4. Bericht des Obmanns der Fachgruppe, Gottfried Pilz
- ▶ 5. Marketingprogramm 2015
- ▶ 6. Finanzielle Gebarung: Voranschlag 2015* – Berichterstattung
- ▶ 7. Berichte aus den Arbeitskreisen



- ▶ 8. Allfälliges und Diskussion

* Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme im Fachgruppenbüro auf, der Voranschlag ist zusätzlich im internen Bereich auf der Homepage der Fachgruppe abrufbar (Register „Makler-Service“).

Foto: WKO

Erstmals bieten die Wirtschaftskammern österreichweit Ein-Personen-Unternehmen die Möglichkeit, Weiterbildung in Form von kostenlosen Webinaren („Web-Seminaren“) von zu Hause aus zu betreiben. In einer Online-Abstimmung wurden die vier interessantesten Vorträge gewählt.



KOSTENLOSE WEBINARE FÜR EPU

<p>Mein unternehmerisches ICH Kludia Wurzer 2.10.2014, 10-11 Uhr und 9.10.2014, 19-20 Uhr</p>	
<p>Empfehlungsmarketing Alice van der Lee 27.11.2014, 10-11 Uhr und 4.12.2014, 19-20 Uhr</p>	



Nützen Sie Ihre Chance! Die Vorteile:

- Top-Vortrag kostenlos
- keine Wegzeiten
- keine Anfahrtskosten
- unkomplizierte Teilnahme von zu Hause

Sie möchten mehr zum Inhalt wissen oder sich anmelden?
Unter <http://epu.wko.at/webinare> finden Sie alle wichtigen Informationen dazu.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Loosdorf (Bezirk Melk): Neu am Markt mit Straßenfahrzeugwaage

Seit der Gründung 1970 am Standort Loosdorf ist Firmeneigentümer Hans Batsch mit seinen nunmehr 42 Mitarbeitern bestrebt, ein Ziel zu verwirklichen: allen Kunden und Partnern mit maßgeschneiderten Produkten das bestmögliche Ergebnis zu liefern. 20.000 zufriedene Kunden und Partner zeugen vom Erfolg dieses Konzeptes.

Unterschiedliche Waagen, das moderne und zukunftssichere EDV-System Butler®, die Zulassung als Kooperationspartner der ermächtigten Eichstelle 542 „bvfs“ und eine Servicestelle vor Ort bzw. die Fernwartung bieten jedem Kunden

rasch und effizient die perfekte Lösung für seinen Betrieb. Das neueste Produkt der Firma Batsch Waagen & EDV GmbH & Co KG ist die eichfähige dynamische Straßenfahrzeugwaage. Sie ermöglicht eine zuverlässige Gewichtskontrolle der Genauigkeitsklasse II bei einer Überfahrgeschwindigkeit von 25 km/h von LkW und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit und Unfallreduzierung.

Die Bezirksstelle Melk gratuliert der Firma Batsch zu ihrem neuen Produkt und wünscht für die Zukunft alles Gute.



Die neue Straßenfahrzeugwaage der Firma Baatsch Waagen & EDV GmbH & Co KG

Foto: zVg

Melk: Betriebsbesichtigung bei Gugler Cross Media

Umweltbewusstsein und ökologische Verantwortung stehen bei der Firma Gugler seit ihrer Gründung in Melk an oberster Stelle. Dies konnten die Mitglieder der Jungen Wirtschaft Melk bei der Betriebsbesichtigung des Familienbetriebes mit eigenen Augen sehen.

In der Firmenzentrale wird zum Beispiel mit der Abwärme der Druckermaschinen geheizt. Gekühlt wird mit einer Wasser-Wasser-Wärmepumpe. Ebenso wird auf einen sparsamen Energie- und Rohstoffeinsatz geachtet.

Junior-Chef Reinhard Gugler führte durch die Firmenzentrale und stellte die einzelnen Betriebsschwerpunkte vor. Neben der Druckerei sind auch das Planen von professionellen Werbeauftritten und die Entwicklung moderner Marketinginstrumente Unternehmensgegenstand.

„Wir sind vom Betrieb begeistert, der bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten hat“, so JW-Vorsitzender Peter Gottwald gegenüber Reinhard Gugler.

Er wünschte der gesamten Belegschaft alles Gute und weiterhin viel Erfolg.



Nahmen an der Betriebsbesichtigung bei der Firma Gugler teil: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Simon Edtbrustner, Wolfgang Langeneder, Michael Löscher, Michaela Zeilinger, Martin Teufel, Vorsitzender der Jungen Wirtschaft Melk Peter Gottwald, Franz-Josef Pichler, Firmenchef Reinhard Gugler und Bernd Gottwald. (v.l.)

Foto: zVg

Wieselburg (Bezirk Scheibbs): Messe „Schule & Beruf“

Zum 2. Mal findet von 2. bis 4. Oktober 2014 im Messegelände Wieselburg die „SCHULE & BERUF“ Fachmesse für Aus- und Weiterbildung statt.

Mit rund 5.000 Besuchern im Vorjahr konnte die „SCHULE & BERUF“ bereits bei der Premiere ein sehr gutes Ergebnis vorweisen. Die Fachmesse richtet sich an Schulabgänger, Maturanten, Studenten, Eltern, Lehrer, Erwachsene und Interessierte an berufsbegleitender Aus- und Weiterbildung. Mit knapp 150 Ausstellern wurde die Ausstellerzahl erhöht und es kann ein umfang- und abwechslungsreiches Programm geboten werden. Für alle Schulabgänger (7. – 9. Schulstufe) steht die Entscheidung einer Lehre bzw. Lehre mit Matura oder der Besuch einer weiterführenden Schule an. Der Messebesuch beginnt mit einer Empfangspräsentation mit einem allgemeinen Überblick über die bestehenden Ausbildungsmöglichkeiten. Einige Berufssparten hautnah kennenlernen kann man beim Friseurwettbewerb.

DETAILS ZU „SCHULE UND BERUF“

Öffnungszeiten:	8.30 bis 14 öffentlich zugänglich,
Donnerstag, 2. Oktober:	8.30 bis 14 Uhr nur für die 7. - 9. Schulstufe
Freitag, 3. Oktober:	8.30 bis 18 Uhr öffentlich zugänglich, Maturanten der 7. - 9. Schulstufe
Samstag, 4. Oktober:	

Weitere **Informationen** für Aussteller oder Schulen:
T 07416/502-0,
E info@messewieselburg.at

www.messewieselburg.at

Lehrlingsseminare in den WK-Bezirksstellen

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ auch heuer wieder viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen und Lehrlingsausbildern an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	8. Oktober 2014	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	13. Oktober 2014	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Karriere mit Lehre	20. Oktober 2014	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Kundenorientierung	27. Oktober 2014	€ 120,-	WK Amstetten
▶ Benehmen „On Top“	3. November 2014	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	9. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	16. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Karriere mit Lehre	23. März 2015	€ 100,-	WK Amstetten
▶ Benehmen „On Top“	8. April 2015	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Motivation	15. April 2015	€ 125,-	WK Amstetten
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	14. April 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	28. April 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Karriere mit Lehre	12. Mai 2015	€ 100,-	WK Scheibbs
▶ Telefontraining	17. März 2015	€ 120,-	WK Scheibbs
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	29. September 2014	€ 100,-	WK St. Pölten
▶ Benehmen „On Top“	14. Oktober 2014	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	13. Nov. 2014	€ 100,-	WK St. Pölten
▶ Verkaufstechniken	26. November 2014	€ 120,-	WK St. Pölten
▶ Kundenorientierung	26. Jänner 2015	€ 120,-	WK St. Pölten
▶ Motivation	12. Februar 2015	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Telefontraining	4. März 2015	€ 120,-	WK St. Pölten
▶ Karriere mit Lehre	20. April 2015	€ 100,-	WK St. Pölten
▶ Konfliktmanagement	5. Mai 2015	€ 125,-	WK St. Pölten
▶ Der Lehrling als Berufseinsteiger	16. Oktober 2014	€ 100,-	WK Tulln
▶ Gesprächsgestaltung I	28. Oktober 2014	€ 125,-	WK Tulln
▶ Konfliktmanagement	13. November 2014	€ 125,-	WK Tulln
▶ Was ICH Wert bin	27. November 2014	€ 125,-	WK Tulln
▶ Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	15. Jänner 2015	€ 100,-	WK Tulln
▶ Gesprächsgestaltung II	12. März 2015	€ 125,-	WK Tulln
▶ Benehmen „On Top“	9. April 2015	€ 125,-	WK Tulln
▶ Karriere mit Lehre	7. Mai 2015	€ 100,-	WK Tulln
▶ Verkaufstechniken	28. Mai 2015	€ 120,-	WK Tulln
▶ Motivation	18. Juni 2015	€ 125,-	WK Tulln



Foto: Alexander Rath - Fotolia

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8.30 - 16.30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr
Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at
 Rückfragen: Regina Schraik T 01/5330871-13, Karin Streimetweger T 01/5330871-14
 Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at

Loosdorf (Bezirk Melk):

Mitarbeiterrehrung bei der Alois Maierhofer GmbH

Franz Giestheuer war 23 Jahre beim Unternehmen Alois Maierhofer GmbH aus Loosdorf als Kraftfahrer beschäftigt und trat am 29.08.2014 in den Ruhestand. Aus diesem Anlass fand eine Firmenfeier statt. Gertraude und Otto Putz als Gesellschafter der Alois Maierhofer GmbH bedankten sich bei ihrem langjährigen Mitarbeiter für seine Firmentreue und die Loyalität gegenüber dem Unternehmen. „Gerade diese Zusammenarbeit zwischen Firmenleitung und Mitarbeitern ist eine der Erfolgsgaranten der Firma Alois Maierhofer. Sie ist durch gegenseitige Wertschätzung entstanden und wird von der Geschäftsführung wie auch den Mitarbeitern besonders gepflegt. Sie sind somit die Basis für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens“, so Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer bei der Überreichung der Silbernen Mitarbeitermedaille und der Urkunde der Wirtschaftskammer NÖ Nunzer bedankte sich bei Giestheuer für seine langjährige Mitarbeit in einem regionalen Unternehmen und wünschte ihm alles Gute für den weiteren Lebensweg.



Freute sich über die Silberne Mitarbeitermedaille: Franz Giestheuer mit Gattin und die Gesellschafter der Firma Alois Maierhofer GmbH Otto und Gertraude Putz und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer. (v.l.)

Foto: zVg

St. Veit (Bezirk Lilienfeld): Betriebsnachfolge im Gastaus Hasler



V.l.: Alexandra Höfer (li.) und Karl Oberleitner wünschen Susanna Hasler alles Gute für den Betrieb des beliebten Gasthauses in St. Veit. Foto: Bst

Mit September 2014 übernahm Susanna Hasler das Gasthaus von ihrer Mutter Johanna, die über 30 Jahre beste regionale Küche in St. Veit angeboten hat.

Susanna Hasler sorgt nun für das leibliche Wohl ihrer Gäste und verwöhnt sie mit Hausmannskost, Gemüse aus dem eigenen Garten und verschiedensten Menüs.

Das neue Kaminzimmer wird gerne für Firmen- und Familienfeiern in Anspruch genommen. Ruhetage sind Montag und Dienstag.

WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer gratulierten zur Übernahme und wünschten viel Erfolg.

St. Veit (Bezirk Lilienfeld): MEDIA-VISION e.U. eröffnete Kundencenter



V.l.: Vizebgm. Helmut Fischer, WK-Obmann Karl Oberleitner, Firmenchef Mario Berger, WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer und Bgm. Johann Gastegger. Foto: Bst

Mit seinen Kunden und vielen Gästen feierte Mario Berger, Inhaber der Firma MEDIA-VISION e.U., das neue Kundencenter in St. Veit in der Hauptstraße 33.

MEDIA-VISION e.U. bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen rund um die digitale Datenübertragung. Geplant und errichtet werden je nach Kundenauftrag unterschiedlichste digitale Datennetze mit Glasfaser-, Funk- sowie Kupferleitungstechnik. Basierend auf einer hohen Technologiekompetenz und umfangreichen Erfahrungen beraten

Mario Berger und sein Team Kunden bei der Planung und Errichtung digitaltechnischer Netzsysteme und unterstützen sie bei Problemlösungen. Das Um und Auf ist die Betreuung und dabei setzt man auf Kundennähe, auf sehr gute Erfahrung, auf die Ausbildung ihrer Mitarbeiter sowie den neuesten Stand an Mess- und Installationssequenzen.

Von der Wirtschaftskammer gratulierten Obmann Karl Oberleitner und Alexandra Höfer zum gelungenen Kundencenter und wünschten viel Erfolg.

Lilienfeld: Neues Team in der WK Lilienfeld



V.l.: Fabian Schaub, Barbara Schweda, Bezirksstelleneiterin Alexandra Höfer, Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und Christine Puritscher. Foto: Bst

Das Team der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld rund um Obmann Karl Oberleitner wird seit Kurzem durch Fabian Schaub als neuen Referent verstärkt.

Schaub steht den Mitgliedern und Gründern aus dem Bezirk Lilienfeld immer dienstags zur

Verfügung. Sein Aufgabengebiet reicht von Gründerberatungen bis hin zu Rechtsfragen in arbeits- und gewerberechtlichen Belangen.

Neu im Team ist auch Barbara Schweda als Assistentin der Bezirksstelle.

Türnitz (Bezirk Lilienfeld): Autohaus Brandstätter feiert 30 Jahre



V.l.: Andrea und Franz Brandstätter, Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, Bürgermeister Christian Leeb, WK-Obmann Karl Oberleitner, Bezirkshauptmann Ernst Anzeletti und Mitarbeiter Franz Auer. Foto: zVg

Franz Brandstätter und sein Team feierten mit vielen Kunden, Gästen und Vertretern von Behörden und der Wirtschaft das 30jährige Bestehen des Autohauses Brandstätter in Türnitz. In dieser Zeit hat das Unternehmen im Handel und in der Kraftfahrzeugtechnik rund 20 Lehrlinge ausgebildet, das Team weiter gebildet und im Jahre 2007 ein zweites Autohaus in Lilienfeld errichtet.

Das Autohaus Brandstätter ist seit über 30 Jahren ein zuverlässiger und kompetenter Partner bei allen Fragen rund um das

Automobil. Ob Reparatur, Abgasuntersuchung oder Inspektion, Franz Brandstätter und sein Team setzen auf kompetente Kundenbetreuung und bieten zahlreichen Serviceangebote. Im Zuge der Jubiläumsfeier wurden neben attraktiven Fahrzeugangeboten, eine Sonderausstellung präsentiert und das Programm mit Live Musik abgerundet.

Die Wirtschaftskammer gratulierte zum Jubiläum, ehrte Wolfgang Auer für seine 30jährige Mitarbeit im Betrieb und wünschte weiterhin viel Erfolg.

St. Pölten: Büroservice macht Telefonservice



V.l.: Geschäftsführer Jakob Zehethofer, Leiterin Barbara Brandstetter und Bezirksstellenobmann Norbert Fidler.

Foto: zVg

WK-Bezirksstellenobmann Norbert Fidler besuchte die Benefit Büroservice GmbH in St. Pölten. Dem Büroservice-Team ist es ein Anliegen telefonfreie Zeiten für seine Kunden zu schaffen, da der Druck ständig erreichbar zu sein, sehr groß ist.

Barbara Brandstetter, Leiterin Büroservice, erklärt: „Gerade bei Einpersonenernehmen steigt der Bedarf an einer flexiblen, qualitativ hochwertigen und leistungsfähigen Sekretariatsdienstleistung enorm. Daher haben wir uns entschieden, unsere Produkte noch mehr auf Klein- und Mittelbetriebe abzustimmen. Denn aus meiner jahrelangen Erfahrung weiß ich, wie wichtig es unseren Kunden ist, dass ihr Sekretariat bei Telefonaten mit einer sprachlich kompetenten, freundlichen Stimme besetzt ist!“

Nähere Infos dazu unter: www.benefit-bueroservice.at

St. Pölten: Mazda Mayer gewinnt Verkaufswettbewerb



V.l.: Franz Mayer, Siegerin Gerlinde Stiefsohn und Burgward Lammerhuber (Garanta Versicherung)

Foto: zVg

Die Garanta Versicherung veranstaltete einem Verkaufswettbewerb an dem die 90 besten Verkaufsberater österreichweit teilgenommen haben. Gerlinde Stiefsohn von Mazda Mayer hat sich dabei gegen alle Männer durchgesetzt und hat den Wettbewerb mit großem Vorsprung gewonnen.

Franz Mayer: „Ich bin sehr stolz auf meine Mitarbeiterin und auf ihren Erfolg, durch ihren Einsatz und vor allem durch ihre liebenswürdige Art bringt sie sehr viele zufriedene und begeisterte Kunden zu uns ins Autohaus.“

Tulln: Eröffnung einer Salzgrotte



V.l.: Claudia Mantler, Maria Simeonova, Franz Reiter und Silvy Rachev

Foto: zVg

Vor Kurzem eröffnete die Salzgrotte „Salzart“ in Tulln. Die Geschäftsführerin, Maria Simeonova, freute sich, zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen. Ein Aufenthalt in der Salzgrotte stärkt

die Lebenskräfte, muntert auf und unterstützt die körperlichen Abwehrkräfte.

WK-Bezirksstellenobmann Franz Reiter wünschte im Namen der Bezirksstelle Tulln viel Erfolg.

Michelhausen (Bezirk Tulln): Firmenjubiläum Margarete Vogler



Vorne v.l.: Marlene Vogler und Margarete Vogler. – Hinten v.l.: Vizebürgermeister Eduard Sanda, Obmann der Wirtschaftskammer Tulln Franz Reiter, Michael Vogler und Bürgermeister Rudolf Friewald.

Foto: zVg

Die Firma Margarete Vogler – Bügelexpress Vogler, lud zum 10-jährigen Firmenjubiläum ein. Seit Beginn der Geschäftstätigkeit konnte der Familienbetrieb stetig erweitert werden. Neben Bügerei, Änderungsschneiderei und Textilhandel zählt auch Sticken zum Sortiment. Zahlreiche Gäste

nutzten die Gelegenheit, um die Werkstatt und die Büroräume zu besichtigen. Anschließend gab es eine kulinarische Stärkung im Garten.

WK-Bezirksstellenobmann Franz Reiter überreichte die Urkunde und gratulierte recht herzlich.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 3. Oktober, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 3. Oktober, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

MO, 13. Oktober, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12** und **13 bis 15 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 29. September, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 07482/9025, DW 38239.

DI, 30. September, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

Mo, 6. Oktober, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286 (Wasserrecht).

Mehr Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (**UTI**) unter Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

- | | |
|------------------------------------|-----------|
| Grafenwörth (Bez. TUL) | 29. Sept. |
| Loich (Bez. STP) | 31. Okt. |
| Neulengbach (Bez. STP) | 29. Sept. |
| Sonntagberg (Bez. AMS) | 30. Okt. |
| St. Andrä-Wördern (Bez. TUL) | 28. Okt. |
| St. Valentin (Bez. AMS) | 27. Okt. |
| Zeiselmayer-Wolfpassing (bez. TUL) | 13. Okt. |

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 8. Okt. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 23. Okt. (8 -12 Uhr)

Melk	MI, 22. Okt. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 20. Okt. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	DO, 9. Okt. (8 -12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der **Servicestelle St. Pölten**:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
T 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at
Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA unter www.svagw.at

Ärztliche Untersuchung Bez. Amstetten

In Amstetten findet von 15. 9. bis 8.10. im NÖGKK Service-Center, Anzengruberstraße 8, die ärztliche Untersuchung für Jugendliche statt.

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechtag an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DO, 16.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 23.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DO, 6.11., WK Hollabrunn, T 02952/2366
- ▶ DO, 13.11., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DO, 27.11., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108

Informationen und Anmeldung auch unter: wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung

Tulln:

TELEFIT Roadshow macht Halt in Tulln

Die TELEFIT Roadshow der Wirtschaftskammer Österreich macht auch in Tulln Halt! Am 30. September startet die Roadshow ab 18 Uhr im Rathaus Tulln, Atrium.

TELEFIT ist eine außergewöhnliche, weil die größte Internet-Road-Show in ganz Österreich. Bei der Show erfahren Sie, wie Sie durch den Einsatz von E-Business-

und Kommunikationslösungen Ihren unternehmerischen Erfolg sichern und weiter ausbauen können:


Oft sind es nämlich schon kleine und simple Veränderungen, die viel Zeit und Geld sparen und damit das jeweilige Kerngeschäft Ihres Unternehmens positiv unterstützen.

Die Kernthemen 2014:

- ▶ IT-Sicherheit: die unterschätzte Gefahr
- ▶ Social Media: Vermarktung mit Facebook & Co.
- ▶ Customer Relationship Management: mehr zufriedene Kunden
- ▶ E-Business Lösungen: mit mehr Effizienz zu mehr Umsatz


Ein Moderator und ein Internet-experte führen gemeinsam durch den Abend. Information und beste Unterhaltung sind garantiert.

Information und Anmeldung unter T 02272/623400 oder im Internet unter: www.telefit.at



TELEFIT 2014
EIN EVENT DER
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

**GRENZENLOSES
UNTERNEHMEN.**
Tipps & Tricks für mehr Erfolg im Internet




WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

DIE KERNTHEMEN 2014:

- IT-Sicherheit: die unterschätzte Gefahr
- Social Media: Vermarktung mit Facebook & Co.
- Customer Relationship Management: mehr zufriedene Kunden
- E-Business Lösungen: mit mehr Effizienz zu mehr Umsatz

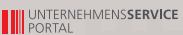


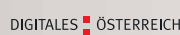





Von September bis November in
Neunkirchen, St. Pölten, Tulln, Wr. Neustadt, Krems,
Wieselburg, Mödling, Gänserndorf und Baden

Jetzt informieren und anmelden:
wko.at/telefit
Der Besuch ist kostenlos!



Beginn
der Show:
18:00 Uhr

TELEFIT Partner 2014

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach und Gänserndorf.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Dürnkrot (Bezirk Gänserndorf):

Einweihungsfeier der Fa. KDW Kommunaldienst Weinviertel – Fam. Mauser



Im Bild die Firmeninhaber mit den Vertretern der Wirtschaft und Landwirtschaft.

Foto: zVg

Nach zweijähriger Bauzeit lud die Familie Mauser zur Halleneinweihung mit Maschinensegnung ein und viele Partner, Freunde und Mitglieder der Maschinengemeinschaften folgten der Einladung.

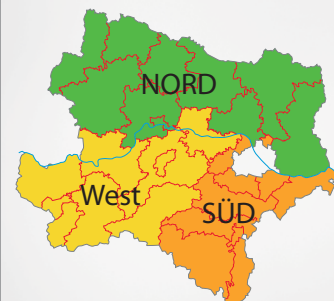
Umrahmt wurde die Veranstaltung durch eine Abordnung des 1. Dürnkroter Musikvereines. Die neue Halle dient als Unterkunft für mehrere landwirtschaftliche Maschinengemeinschaften (Rübenrodengemeinschaft, Agrarteam,

Terra Trac und Kommunaldienst Weinviertel). Nach der feierlichen Einweihung durch Pfarrer Moderator Anistus wurden die Grußworte durch Bürgermeister Herbert Bauch abgehalten. Viele Vertreter der Wirtschaft und Landwirtschaft waren zum Fest gekommen und nutzten die Gelegenheit, sich über die modernen Maschinen und Geräte, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden, zu informieren. Nach einem Rückblick über die Bauphase und die Entwicklung des Betriebes gab es für alle einen gemütlichen Ausklang. Seitens der Bezirksstelle Gänserndorf besuchte Thomas Rosenberger die gelungene Veranstaltung.

Die Bezirksstelle Gänserndorf wünscht der Firma KDW Kommunaldienst Weinviertel OG – Familie Mauser weiterhin viel Erfolg!

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!



T 01/523 1831

E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Groß-Siegharts (Bezirk Waidhofen/Thaya):

Yvi´s electronic world eröffnete



Am 12. September fand in der ehemaligen Firma Red Zac Strobl die Neueröffnung von Yvi´s electronic world unter der Firmenleitung von Yvonne Strobl (l.) statt. Die Kunden erwarten ein umfassendes Produktsortiment aus den Bereichen der Unterhaltungs- und Haushaltselektronik, wobei auf die Fachberatung größter Wert gelegt wird. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel (r.) der jungen Unternehmerin.

Foto: Bst

Dobersberg (Bezirk Waidhofen/Thaya):

Nacht des Genusses bei Fleischerei Handl



Fleischermeister Horst Handl aus Dobersberg veranstaltete am 5. September „Die Nacht des Genusses“. Als regionaler Betrieb gewährte man den Kunden und Geschäftspartnern einen Blick hinter die Kulissen des Betriebes. In den Grußworten betonten Bürgermeister Reinhard Deimel und WK-Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger die Wichtigkeit des Traditionsbetriebes als Nahversorger. Horst Handl setzt auf Handwerk, Qualität und die Erfüllung individueller Kundenwünsche.

Foto: Liebhart

Spillern (Bezirk Korneuburg):

Eröffnung der Österreich Zentrale von „Town & Country Haus“



vl.: Gemeinderat Mauritz Grossinger, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Geschäftsführer Manfred Fangmeyer, Bundesspartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster, Landtagsabgeordneter Hermann Haller und Stadtrat Andreas Minnich.

Foto: Stampfer

Am 12. September wurde die neue Zentrale von Town & Country Haus, dem größtem Anbieter von fertigen Massivhäusern im deutschsprachigen Raum, in Spillern feierlich eröffnet. Mehr als 300 Gästen aus Wirtschaft und Politik folgten der Einladung zur Eröffnung.

Die Errichtung der neuen Zentrale war die logische Konsequenz aus dem stabilen Wachstum des

Unternehmens, das auf die Errichtung von Ein- und Zweifamilienhäusern in Massivbauweise spezialisiert ist. Town & Country Haus Österreich hat mittlerweile 7 Lizenzpartner, 10 Franchisepartner sowie 10 Standorte / Büros in Österreich und hat in den letzten Jahren über 90 Arbeitsplätze geschaffen.

Geschäftsführer Manfred Fangmeyer: „Die Kunden haben bei uns

nicht nur eine große Auswahl an Massivhäusern in unzähligen Variationen, sondern profitieren bei Town & Country Haus vor allem durch ein Höchstmaß an Sicherheit. Dieses wird durch drei im Kaufpreis enthaltene Hausbausatzbriefe (Bau-Finanz-Schutzbrief, Bau-Qualitäts-Schutzbrief, Bau-Service-Schutzbrief) garantiert. Neben der Erstellung von Baugrundgutachten, einer TÜV-geprüften Planung und garantierter Bauzeit umfassen diese auch den sogenannten Blower-Door-Test, der die Winddichtheit des Hauses garantiert. Baubegleitung und Endabnahme erfolgen durch einen unabhängigen Baugutachter. Zu den weiteren Leistungen gehören eine Baufertigstellungs- und Gewährleistungsbürgschaft sowie eine Immobilien-Kredit-Versicherung, zur Absicherung einer unverschuldeten Arbeitslosigkeit der Bauherren.

Die Town & Country Häuser werden von Fachleuten aus der jeweiligen Region errichtet. Auch für sämtliche Dienstleistungen rund um den Hausbau,

zB Elektroinstallationen, Wasseranschlüsse etc., werden regionale Handwerksbetriebe beauftragt. Zudem werden bei Fenstern, Türen, Stiegen etc. ausschließlich österreichische Markenprodukte verwendet.

Renate Scheichelbauer-Schuster, Bundesspartenobfrau Gewerbe und Handwerk, verdeutlicht die Aspekte des Erfolges von Town & Country Haus so: „Kooperationen, Netzwerke und Alleinstellungsmerkmale sind wesentliche Erfolgsfaktoren für Unternehmen. Durch die Vielzahl an Partnern, das ausgeklügelte Lizenzsystem und vor allem durch das hohe Maß an Sicherheit für die Kunden, ist Town & Country Haus am Markt bestens positioniert.“

Bürgermeister Thomas Speigner betonte bei der Eröffnung vor allem die Bedeutung für die regionale Wertschöpfung durch die Zusammenarbeit von Town & Country mit vielen lokalen Partnern. Zudem unterstrich er die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Spillern (Bezirk Korneuburg):

CLAAS präsentiert Neuheiten



Foto: zVg

Seit knapp drei Jahren bietet die Firma CLAAS Global Sales GmbH mit ihrer Zweigniederlassung am Standort Industriestraße 18 in Spillern Traktoren und Mähdrescher zum Verkauf an. Das Unternehmen ist europaweiter Marktführer im Bereich Mähdrescher und präsentiert im Rahmen eines Frühschoppens die Werksneuheiten. Nicht nur Besucher aus ganz Österreich und den Nachbarländern kamen zu diesem Event, sondern auch WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld (l.) wurde von Regionalzentrumsleiter Hubertus Küsters (r.) in die Neuheiten und technischen Raffinessen der CLAAS Produkte eingeweiht. www.claas.com

Korneuburg:

AWM Tuch- und Schalmanufaktur



Foto: zVg

Andrea Wimmer freut sich, dass ihre Kunden die Unternehmensphilosophie: „Tücher und Schals aus hochwertigen Stoffen mit attraktivem Design exklusiv und individuell lokal zu fertigen,“ so schnell angenommen haben. Nach nur einem Jahr haben sich viele Stammkunden eingestellt, die in der kurzen Zeit bis zu 10 Mal ihren persönlichen und exclusi-

ven Begleiter ausgesucht haben. Die Tücher und Schals eignen sich auch für individuelle Geschenke oder auch als hochwertiges Kundengeschenk für Unternehmer. Flexibilität und Individualität steht an erster Stelle und so stattete Andrea Wimmer auch die Mitarbeiter von Firmen mit zum Unternehmensdesign passenden Tüchern aus.

Immer mehr Kunden besuchen auch die Veranstaltungen der AWM Tuch- und Schalmanufaktur, bei denen es neben den Tüchern und Schals immer viele weitere interessante und attraktive Aussteller aus der Umgebung gibt und die kulinarische sowie kulturelle Seite des Weinviertels nie zu kurz kommt.

Alle Termine sind auf der Homepage im Veranstaltungskalender 2014/2015 veröffentlicht. Weitere Infos unter: www.tuchundschalmanufaktur.at

Gmünd:

5 Jahre Stadtwirtshaus „Hopferl“



V.l.: NR Konrad Antoni, Ingrid Ambrozy, Maria Trinkl, Monika und Josef Hag, Karl Trojan (hinten), NR a.D. Günter Stummvoll mit Gattin Renate und WK-Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck.

Foto: zVg

Vor fünf Jahren wurde am Stadtplatz 24 in Gmünd das ehemalige Buchhöckergeschäft zum Stadtwirtshaus Hopferl umgebaut.

Aus diesem Grund veranstaltete das bekannte und beliebte Gastwirte-Ehepaar Monika und Josef Hag eine große Feier. Durch den Abend führte Thomas Breit und für die musikalische Umrahmung sorgten die „Krawallos Light“ mit Alfons Veith und Geon Schuschka.

Der Männergesangsverein unter der Leitung von Gottfried Libowitzky und Helmut Morawek

stellte sich mit einem Ständchen ein. Die „Weinweiber“ verwöhnten die Gäste mit einem Glaserl Wein und Karl Trojan stellte zwei neue Biere vor.

Monika und Josef Hag betonten, dass die letzten fünf Jahre spannende und ereignisreiche Jahre waren. So feierten die beiden ihren Fünfziger, wurden zweifache Großeltern und ihre Mitarbeiter brachten acht Kinder auf die Welt.

Zum Jubiläum gratulierte auch WK-Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck.

Bezirk Gmünd:

Großartige Erfolge bei der Wurst-WM



V.l.: Clemens, Maria und Ernst Zeller freuten sich über drei Medaillen bei der Wurst-WM.

Foto: zVg

Beim 20. Internationalen Fleisch- und Wurstwettbewerb waren zwei Fleischereibetriebe aus dem Bezirk Gmünd erfolgreich:

Die Fleischerei Bauer „Nordwaldhof“ aus Bad Großpertholz konnte sich über fünfmal Gold, viermal Silber und zweimal Bronze freuen. Thomas Bauer erhielt seine Auszeichnungen für die Lainsitztaler, feine Streichwurst und Waldviertler Edelhopfenschmankerl.

Die Fleischerei Zeller aus Brand holte je eine Gold-, Silber- und

Bronzemedaille. Clemens Zeller räumte mit der hausgemachten Käsekrainer Gold ab, mit den Bratwürsteln Silber und mit der Knacker Bronze.

Die Wurst-WM wird alle zwei Jahre abgehalten und fand heuer vom 25. bis 29. August in Wels statt. Es wurden 1.300 Produkte bewertet und Bundesinigungsmeister Rudolf Menzl war sich mit seinen Jurykollegen einig, dass das ausgezeichnete Ergebnis von 2012 an Qualität noch übertroffen werden konnte.

Gmünd:

75 Jahre Kartoffelstärke-Fabrik Agrana



V.l.: Tatjana Figl-Wolfsberger (Marketing), LABg. Johann Hofbauer, Alfred Sturm, Stärke-Geschäftsführer Josef Granner, Bgm. Andreas Beer, Werksleiter Norbert Harringer und Agrana-Generaldirektor Johann Marihart.

Foto: NÖN/Lohninger

Mehr als 3.000 Besucher strömten am 14. September in das Firmengelände der Firma Agrana in Gmünd. Diese lud zur 75-Jahrfeier der Kartoffelstärke-Fabrik.

Sowohl die 1.300 Plätze für Führungen wie die 2.000 Tickets für die Bummelzugfahrt waren bereits am frühen Nachmittag ausgebucht. Auch die Lagerhalle, in der ein Film über das Werk gezeigt wurde, war immer wieder voll. Die zahlreichen Gratulanten, darunter auch WK-Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck, konnten sich vor Ort bei einer Werksführung mit Geschäftsführer Josef Granner von der großen Produktvielfalt der im Gmünder Werk erzeugten Stärke überzeugen.

Agrana-Generaldirektor Johann Marihart blickte auf eine Geschichte unbeugsamen Überlebenswillens zurück. Der schwie-

rige Firmenstart vor dem zweiten Weltkrieg, die darauf folgende Besatzungszeit sowie die Lage und das Klima stellte die Firmenleitung immer wieder vor neue Herausforderungen. Doch das Know-how der Belegschaft und der Innovationswille waren und sind die tragenden Säulen des Werkes. Marihart war selbst von 1976 bis 1988 im Gmünder Werk tätig, zuerst in der Forschung und danach als Werksleiter.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit etwa 8.800 Mitarbeiter und das am schnellsten wachsende Segment sei die Stärke, betonte Josef Granner. Auch die zahlreichen heimischen Landwirte, die jedes Jahr ihre Kartoffeln an die Agrana liefern, wurden hervorgehoben. Sie tragen mit der hervorragenden Qualität zum Erfolg der Firma bei.

Krems:

Autohaus Birngruber feierte seine Mitarbeiter



Für die langjährige Firmentreue einiger Mitarbeiter bedankte sich die Geschäftsführung des Autohauses Birngruber mit einer Schifffahrt auf der Donau mit der MS Austria Princess. Im stimmungsvollen Ambiente überreichte Thomas Hagmann (Mitglied des WK-Bezirksstellenausschusses) den langjährigen Mitarbeitern der Standorte Krems, Langenlois und Tulln Medaillen und Urkunden. Firmenchef Paul Birngruber (l.) freute sich besonders über das seltene Jubiläum von Franz Kranister, der bereits seit 40 Jahren im Unternehmen tätig ist.

Foto: zVg

Krems: Nachhaltig zum Unternehmenserfolg



Die Referenten der Veranstaltung von links: Thomas Hagmann (Mitglied des Bezirksstellenausschusses), Christof Kastner (Obmann des Wirtschaftsforums Waldviertel), Gabriele Gaukel (medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH), Elisabeth Manhart (IMC FH Krems), Clemens Mader (Leuphana Universität Lüneburg), Martin Scharf (fab4minds Informationstechnik GmbH), Christian Melber (ALPSON GmbH) und Manfred Er-gott (Druckerei Janetschek GmbH).

Foto: Lechner

Über 50 Interessierte folgten der Einladung des Wirtschaftsforums Waldviertel und der Wirtschaftskammer Niederösterreich in die Bezirksstelle Krems und informierten sich rund um das Thema der nachhaltigen Unternehmensführung.

Clemens Mader von der Leuphana Universität Lüneburg stellte die Nachhaltigkeitsprofilmatrix vor. Dabei handelt es sich um ein Tool, das Unternehmen ermöglicht einen Einblick in ihr eigenes Nachhaltigkeitsprofil zu bekommen. Elisabeth Manhart wird in ihrer Master Thesis dieses Tool für das Waldviertel überarbeiten

und adaptieren. Zahlreiche Vorzeigebetriebe rundeten mit ihren Praxisberichten den Abend ab. So präsentierten die Firmen Alpson GmbH, fab4minds Informationstechnik GmbH, Kastner Gruppe und die Druckerei Janetschek GmbH aus ihren nachhaltigen Aktivitäten. Abschließend gab es noch einen Einblick in das aktuelle Förder- und Informationsangebot rund um das Thema.

Ausgewählte Vorträge, sowie sämtliche Informationen rund um die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen finden Sie unter: www.wko.at/uti

Hollabrunn: „Radschmiede“ übersiedelt in die Bahnstraße



Arwed Höchsmann eröffnet am 11. Oktober in der Bahnstraße 24 in Hollabrunn (ehem. „Brillen Profi“) ein neues Fachgeschäft mit Service-Werkstatt inklusive Verkaufsraum für Fahrräder. Der Firmeninhaber möchte mit der Verlegung der Radschmiede von Schöngrabern in die belebte Bahnstraße noch direkter an die Kunden gelangen. „Persönliche Ansprache sowie das Eingehen auf individuelle Kundenwünsche stehen bei mir im Vordergrund“, betont der Jungunternehmer, der selbst dem österreichischen Jugendradrennkader im Bereich Mountainbike angehörte.

In der Radschmiede können die Kunden von Montag bis Freitag 15.30 – 19 Uhr und samstags 8 –12 Uhr ihre Fahrräder reparieren lassen oder Ersatzteile sowie Neuräder der Marken, Merida, Winora, Staiger, Haibike sowie Fahrräder und Fitnessgeräte der Marke Kettler kaufen oder bestellen. Zum Eröffnungstag am 11. Oktober präsentiert der Unternehmer die 2015er Fahrrad-Modelle.

Foto: privat

Langenlois (Bezirk Krems): Mitarbeitererehrung in der Sparkasse



V.l.: Thomas Nastl, VDir. Karl Marksteiner, Gerlinde Schuh, Andreas Kitzler, Doris Kreuzhuber, Gerhard Watzinger, AK Krems-Bezirksstellenleiterin Doris Schartner, WK Krems-Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, VDir. Johann Auer und Präsident Gerhard Maly.

Foto: zVg

Bei der 143. Vereinsversammlung dankte die Sparkasse Langenlois langjährigen Mitarbeitern für ihre Firmentreue.

Andreas Kitzler und Jürgen Holzer (Filialleiter Hadersdorf) wurden für 20 Jahre, Thomas Nastl für 25 Jahre und Gerhard Watzinger für 35 Jahre Mitarbeit geehrt. WK-Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland überreichte Mitarbeitermedaillen und Urkunden.

Beim Jahresrückblick 2013 resümierte Vorstandsdirektor Johann Auer: „Wir dürfen uns über ein starkes Ergebnis freuen. Die Bilanzsumme beträgt 235,8 Millionen Euro (+1,41 Prozent). Den Rücklagen konnten wir 1,26 Millionen Euro zuführen. Damit ist unsere Eigenmittelquote mit rund 33 Prozent mehr als dreimal so hoch wie das gesetzliche Mindestmaß.“

Hollabrunn: Erste-Hilfe-Auffrischkurs der Friseure



Bezirksvertrauensmann Peter Studeny (l.), Bezirksvertrauensfrau Elisabeth Habitzl (2.v.l.stehend) mit den TeilnehmerInnen sowie Vortragende Christina Schild von der Rot Kreuz-Stelle Hollabrunn.

Foto: Peter Studeny

24 Friseure aus den Bezirken Mistelbach und Hollabrunn trafen einander, um in der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Hollabrunn ihr Wissen in Erster Hilfe und lebensrettenden Sofortmaßnahmen aufzufrischen.

Bezirksvertrauensperson Peter Studeny freute sich über das rege Interesse und bedankte sich bei

Elisabeth Habitzl, Bezirksvertrauensperson aus Mistelbach, für die Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinweg.

Ein herzliches „Dankeschön“ ging auch an die Vortragende Christina Schild vom Roten Kreuz, die mit dem Schlusswort: „Nur nichts Tun und Wegschauen ist falsch“ auf die Wichtigkeit der Ersten Hilfe hinwies.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Bau-Sprechtag

FR, 10. Oktober, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**. Anmeldung: T
02282/9025/ DW 24203 oder 24204.

MI, 1. Oktober, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von
8 - 12 Uhr.
Anmeldung unter T 02262/9025-
DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 10. Oktober, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218.

MI, 1. Oktober, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235.

DO, 2. Oktober, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter T 02982/9025.

DI, 7. Oktober, am **Magistrat Stadt
Krems**, Gaswerkgasse 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung T 02732/801-425.

FR, 10. Oktober, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung T 02822/9025-42241.

DO, 9. Oktober, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 15 Uhr**
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

FR, 10. Oktober, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
T 02572/9025-33251.

FR, 3. Oktober, an der **BH Waidhofen/Th.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock,
von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02952/9025-40230.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gänserndorf:	2. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	7. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	13. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	6. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	14. Okt.	(8 - 11 Uhr)
Krems:	8. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	15. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	14. Okt.	(13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	6. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	7. Okt.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Deutsch-Wagram (Bez. GF)	29. September
Dürnkrut (Bez. GF)	30. September
Laa an der Thaya (Bez. MI)	6. Oktober
Gnadendorf (Bez. MI)	8. Oktober
Marktgem. Sierndorf (Bez. KO)	8. Oktober
Stronsdorf (Bez. MI)	9. Oktober
Marktgem. Ernstbrunn (Bez. KO)	17. Oktober
Haringsee (Bez. GF)	20. Oktober

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden DI von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Be-
trieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung
aller im Zusammenhang mit der Betriebsan-
lagengenehmigung auftretenden Herausfor-
derungen bietet die WKNÖ Sprechtag an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DO, 16.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 23.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DO, 6.11., WK Hollabrunn, T 02952/2366
- ▶ DO, 13.11., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DO, 27.11., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108

Informationen und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung

Folgen SIE uns

Niederösterreichische Wirtschaft

Grafiken: Fotolia

twitter 

Facebook 

www.facebook.com/noewirtschaft
www.twitter.com/noewirtschaft

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Pressbaum (Bezirk Wien-Umgebung):

„Shoes, Whiskey and More“



V.l.: Mario Prinz, Bezirksstellenleiterin Außenstelle Purkersdorf Isabella Petrovic Samstag, Bürgermeister Josef Schmid-Haberleitner, Silvia Berndonner, Sonja Eisschill, Stefanie Pesendorfer, Maria Auer, Renate Steinlechner, Christina Wiltschnig, Gerd Gruber, Mary Ebner und Melina Preinl.

Foto: Bst

Zu einem für ein Haarstudio etwas anderen Event unter dem Motto „Shoes, Whiskey and More“ luden Renate Steinlechner und das Team von „Renates Haarstudio“ in Pressbaum.

Neben der Vorführung von High Heels Modellen von Mary's Shoes wurden aktuelle Handtaschen Trends von Gerd Gruber (double Gpoint) präsentiert. Abgerundet wurde das „etwas andere Fest“ für Kunden und Freunde durch eine Whiskeyverkostung der Firma Potstill sowie eine Zigarrenlounge.

Neben einer traditionellen Duddelsackeinlage waren vor allem die extravaganten Frisurenkreationen vom Team aus „Renates Haarstudio“ ein Highlight des gelungenen Abends.

Purkersdorf (Bezirk Wien-Umgebung)

Modische „Aktive Wirtschaft“



Die Aktive Wirtschaft Purkersdorf lud zur schon traditionellen Modenschau in den Stadtsaal. Es wurden die neuesten Trends aus Purkersdorf von PurkersdorferInnen am Laufsteg präsentiert. Die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Astrid Wessely, gratulierte zur gelungenen Veranstaltung.

Im Bild (v.l.): Andreas Kirnberger, Astrid Wessely, Monika Nagl, Peter Sperk (hinten), Eva Köck-Eripek (hinten), Daniela Danzinger, Sigrid Wächter-Rydl und Gertraud Gindl.

Foto: zvg

Himberg (Bezirk Schwechat):

Neuübernahme „Gasthof zum Guten Hirten“



V.l.: Außenstellenobmann Bgm. Fritz Blasnek, Alexandra Polk und Außenstellenleiter Mario Freiberger.

Foto: zvg

Der neu übernommene Gasthof zum Guten Hirten in Himberg bietet nicht nur regionale Speisen und Weine an, sondern auch hochwertige Gästezimmer. Für die kleinen Gäste steht ein Kinderspielplatz zur Verfügung. Kurz vor der Eröffnung wurde noch fleißig renoviert und dekoriert.

Das gutbürgerliche Restaurant ist auch ideal für Golfer, da sich der „Gute Hirte“ in der Nähe des Colony Club Gutenhof befindet. Der neuen Pächterin, Alexandra Polk, wünschten Bezirksstellenobmann Fritz Blasnek und Außenstellenleiter Mario Freiberger einen guten Start und viel Erfolg.

Schwechat:

Toller Vortrag in der WK Schwechat über Face Reading



Christoph Rosenberger, Gründer der Face Reading Academy, begeisterte über 50 Teilnehmer der WKO/WIFI Bezirksstelle Schwechat zum Thema „Face Reading

in der Wirtschaft“. Erstmals in Österreich wurde dieses brisante Thema vorgetragen und Antworten auf Fragen wie „Was ist Ihre Mission?“ und „Wo lie-

gen Ihre Stärken, Talente und Begabung?“ gemeinsam mit dem Publikum beantwortet.

Die Teilnehmer sahen sich selbst aus einem anderen Blick-

winkel, entdeckten neue Facetten an sich und nahmen wertvolle Informationen mit nach Hause, die sie in Zukunft auch praktisch umsetzen können.

Das Gesicht ist Spiegel des eigenen „Ich“

V.l.: Bezirksvertrauensfrau für Gastgewerbe Elisabeth Radlinger, Christoph Rosenberger, FiW Bezirksvertreterin Vera Sares und Bezirksstellenleiter Außenstelle Schwechat Mario Freiberger. Foto: Bst

Form und Aufteilung unseres Gesichts verraten uns nun mal mehr, als wir denken. Sämtliche Gesichtsm Merkmale erweisen sich als ein Symptom, eine in „Fleisch und Blut“ übergegangene Botschaft, die den inneren, unsichtbaren Zustand unseres Bewusstseins sichtbar werden lässt.

Christoph Rosenberger blickte gemeinsam mit den Teilnehmern hinter die Kulissen und verriet, wie diese leicht und schnell erkennen, worauf der Kunde, Mitarbeiter, Vorgesetzte oder „einfach nur“ das eigene Kind anspricht. Oft sind es Details und diese standen im Rampenlicht, zum Erkennen und auch praktisch zum Erleben. Eines zeigte der Vortrag eindeutig: Jeder Mensch ist einzigartig!

Bruck an der Leitha:

Blumen „KunstStück“ in der Innenstadt



V.l.: Wolfgang Stinauer, Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Lisa Reisenberger, Joana Kral und Brucks Stadtrat Gerhard Weil. Foto: Bst

Mit der Eröffnung von „KunstStück“ wurde die Innenstadt von Bruck/Leitha durch ein weiteres Fachgeschäft bereichert. Der Laden von Elisabeth Reisenberger und Joana Kral bietet neben einem umfangreichen Sortiment an Blumen und Pflanzen auch Geschenkartikel, Kunsthandwerk

und Accessoires. Zahlreiche Gäste folgten der Einladung zur Eröffnung und gratulierten den Jungunternehmerinnen zum neuen Geschäft. Auch Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger nutzte die Gelegenheit für einen Besuch und wünschte dem Team für die Zukunft viel Erfolg.

Wildungsmauer (Bezirk Bruck an der Leitha):

Tischlerei Sevcik ehrt Mitarbeiter



V.l.: Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, Thomas Skerlan, Reinhard Lukas, Jutta Lentsch und Geschäftsführer Ernst Sevcik. Foto: NÖN

Langjährige Mitarbeiter der Tischlerei Sevcik in Wildungsmauer wurden im Zuge einer Firmenfeier geehrt. Reinhard Lukas ist seit 20 Jahren im Unternehmen tätig, Thomas Skerlan seit 30 Jahren. Die beiden Tischlergesellen bilden neben der Geschäftsführung das Rückgrat des Unternehmens

und zeichneten sich immer durch ihre qualitativ hochwertigen Arbeiten aus.

Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger gratulierte zu den Jubiläen und Geschäftsführer Ernst Sevcik bedankte sich bei den beiden Mitarbeitern für ihre langjährige Treue zum Unternehmen.

Bruck an der Leitha:

Upconsult: Krisenmanagement, Reflexion und Moderation



Bezirksstellenleiter Thomas Petzel im Gespräch mit Ursula Puschmann.

Foto: Bst

Bei einem Betriebsbesuch präsentierte Unternehmensberaterin Ursula Puschmann ihre Serviceleistungen, welche sich vor allem auf Krisenmanagement, Reflexion und Moderation konzentrieren. „Immer dort, wo wir uns abhängig erleben, wütend und gekränkt, tun sich Themen auf, die wir noch zu entwickeln haben, wir noch nicht „erwachsen“ sind“, erklärt die Unternehmerin.

Selbstbewusste Menschen sind gesünder, glücklicher, leistungsfähiger und achten auch auf einander. Hier würden sich auch Kontrolle und Disziplinarmaß-

nahmen erübrigen. Es brauche Auseinandersetzung und Kontakt. Für den Einzelnen zahle es sich aus, Verantwortung zu übernehmen und zu erkennen, was ansteht, um „erwachsener“ zu sein. Aber auch Unternehmer sollten im eigenen Interesse Mitarbeiter unterstützen und fördern.

„Denn die teuersten Mitarbeiter sind solche, die fehlen oder schlechte Qualität abliefern. Da macht das Arbeiten mit Erwachsenen mehr Spaß“, so Ursula Puschmann.

Infos zum Unternehmen unter: www.upconsult.at

Wiener Neudorf (Bezirk Mödling):

MusicPub Couch Potato eröffnet



VL: Andreas Fritz und Bezirksstellenobmann Franz Seywerth mit Gattin Susanne.

Foto: Ritchy Pop

Mit einer Housewarming Party eröffnete das MusicPub Couch Potato im SCS Multiplex von Andreas Fritz.

Unter den Gästen waren auch Vertreter des FC Admira Wacker Mödling, die für Autogramme und Fotos bereit standen: Markus Katzer, Wilfried Domoraud, Rene Schicker und Richard Winbichler. Weil das Couch Potato mit „Live Sports, Live Karaoke und Live Music“ als ungewöhnlichstes Wohnzimmer des Landes gilt, wurde auch diese Party stilet von der Showgruppe „Singerpur“

begleitet. Hits von ABBA, Rod Stewart bis zu Anastacia standen am Programm. Im Zuge des Abends wurde für das Projekt „Stopp Tetanus“ der karitativen Organisation „KIWANIS“, die die UNICEF in diesem Kampf unterstützt, gesammelt.

Unter den Gästen, die die tolle Stimmung und das einzigartige Ambiente im Couch Potato genossen, wurden Fußball-Legende Peter Artner, Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, SCS-Manager Anton Cech, NR Gerald Zelina und viele Wr. Neudorfer gesichtet.

Mödling:

Was ist neu bei den Unternehmensförderungen?



VL: Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Carl de Colle, Christian Berki, Stefan Chalupa, Manuela Vorisek, Erich Fuker, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Georg Silber und Florian Riess.

Foto: Bst

Das Thema „Unternehmensförderung Neu“ stand beim Informationsabend der Bezirksstelle Mödling – in Kooperation mit der Volksbank Wien-Baden – im Vordergrund.

Im Mittelpunkt der Expertenvorträge standen die Neuerungen der Unternehmensförderungen, die seit Anfang Juli gelten: Georg Silber (AWS), Florian Riess (NÖ Landesregierung), Christian Berki (NÖBEG), Carl de Colle (Österreichischer Exportfonds), Manuela Vorisek (Volksbank) und Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer zeigten den

Gästen die neuen Richtlinien auf.

Alle Ansprechpartner der Förderstellen empfahlen einen frühzeitigen Kontakt mit der jeweiligen Förderstelle zur direkten Abklärung der Chancen auf Zuerkennung von Förderungen, die rechtzeitige Antragsstellung vor Projektbeginn, einen guten Geschäftsplan, eine aussagekräftige Projektbeschreibung und natürlich eine realistische Planrechnung.

Die Präsentationen des Informationsabends stehen unter

wko.at/noe/moedling zum Download bereit.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 3. Oktober, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30
Uhr**. Anmeldung unter 02252/9025,
DW 22202.

MI, 1. Oktober, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10,
von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

MI, 22. Oktober an der **BH Wien-Umge-
bung, Außenstelle Gerasdorf**,
Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

DO, 16. Oktober, an der **BH Wien-Umge-
bung, Außenstelle Klosterneuburg**,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 03. Oktober, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
02236/9025 DW 34238

FR, 03. Oktober, an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02635/9025, DW
35235 bis 35238

DO, 9. Oktober, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 10. Oktober, an der **BH Wiener Neu-
stadt**, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi.
1.12, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02622/9025, DW 41
239 bis 41 244.

**Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling**, Bahnstr. 2 (BH);
**jeden Dienstag von 8 - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr**
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
F 02236/9025-45510 oder
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-
ren werden an **Dienstagen
von 8 - 12 Uhr auch direkt beim
NÖ Gebietsbauamt II**,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Str. 52,
T 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der
Unterlagen für die Bau-Sprechtag:
**WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation**, Harald Fischer,
T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:
Breitenfurt (Bez. MD) 27. Okt.

Enzenreith (Bez. NK) 27. Okt.
Grünbach am Schneeberg (Bez. NK) 1. Okt.
Mödling 27. Okt.
Puchberg am Schneeberg (Bez. NK) 8. Okt.
Vösendorf (Bez. MD) 15. Okt.

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der je-
weiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadt-
gemeinde Hainburg, SVA Baden**) statt:

Baden: 14. Okt. (7 - 12 /13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: 30. Okt. (8 - 12 Uhr)
Hainburg (Stadtg.): 31. Okt. (8 - 11 Uhr)
Schwechat: 3. Okt. (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg: 1. Okt. (8 - 12 Uhr)
Mödling: 10. Okt. (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen: 15. Okt. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf 17. Okt. (8 - 11 Uhr)
Wr. Neustadt: 13. Okt. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
der Sozialversicherungsanstalt der Gewerbli-
chen Wirtschaft unter: **www.svagw.at**

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb
eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller
im Zusammenhang mit der Betriebsanlagen-
genehmigung auftretenden Herausforderun-
gen bietet die WKNÖ Sprechtag an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DO, 16.10., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 23.10., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DO, 6.11., WK Hollabrunn, T 02952/2366
- ▶ DO, 13.11., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DO, 27.11., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108

Informationen und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung

Bruck an der Leitha:

WIFI Veranstaltungen in der Bezirksstelle

**Ihr Ausweg aus der drohenden
Kreditklemme**

▶ Mittwoch 2. Oktober, 18.30 bis
21 Uhr

Inhalte: Wie geht man als
verantwortlicher Unternehmer
persönlich mit der gefühlten
Kreditklemme um?

Mit Praxisbeispielen werden
Lösungsvorschläge gezeigt,
ohne sich selbst vor anderen zu
outen.

Trainer: Josef Ribisch, Unterneh-
mensberater, Gebühr: 100 €

Die Verführung der Sprache

▶ Donnerstag, 30. Oktober, 19 bis
21 Uhr

Inhalte: Woran liegt es, dass ich
jemandem leicht folgen kann,
obwohl die Inhalte schwer sind
und woran liegt es, dass ich
jemandem schwer folgen kann,
obwohl seine Inhalte viel ein-
facher sind? Dieses Handwerk
kann sich jeder aneignen!

Es werden aber auch folgende
Fragen behandelt: Wie funk-
tioniert die Verführung der

Sprache, wie baue ich Spannung
auf, wie kann ich überraschen
und wie begeistere ich meine
Zuhörer?

▶ **Trainer:** Serge Falck, Schauspie-
ler & Drehbuchautor, Gebühr: 50 €

Kursorte und Anmeldung:
WKNÖ-Bezirksstelle Bruck/
Leitha, Wiener Gasse 3, 2460
Bruck/Leitha
T 02742 890-2000
E kundenservice@noe.wifi.at

**Waldegg (Bezirk
Wiener Neustadt):**

Alpakas erleben

Das „Vlies der Götter“, in Form
von kuschelweichen Alpakawaren
oder live auf Alpakas zu besich-
tigen und zu „begreifen“? Der
Hofladen in Waldegg hat geöffnet
und stellt die erste Nachzucht vor.
Öffnungszeiten: Jeden DO 18-20
Uhr und SO 10-16 Uhr

Weitere Informationen unter
www.alpaka-erlebnis.at od. **www.
facebook.com/alpaka.erlebnis**

Bad Fischau-Brunn (Bezirk Wr. Neustadt): Treffen der Unternehmerinnen



Beim Unternehmerinnen-Treffpunkt hielt Claudia Kauscheder einen Vortrag über das richtige Zeitmanagement. Humorvoll klärte sie über die fünf größten Fehler im Zeitmanagement auf. Beim Treffpunkt gab es auch wieder viel Zeit für Netzwerkgespräche und Plaudereien.

Der nächste Treffpunkt findet am Dienstag, 14. Oktober 2014, 19 Uhr, Gasthaus Fromwald, Bad Fischau-Brunn, statt. Anmeldungen via E-Mail unter unternehmerinnen@coach101.at oder über www.facebook.com/unternehmerinnentreffpunkt direkt auf der Veranstaltungseite.

Im Bild (v.l.) Franziska Pfaffelmaier, Claudia Kauscheder, Ilse Lechner und Elke Wainig.

Foto: zvg

Neunkirchen: 90 Jahre Firma Hochhauser



V.l.: Johannes Hochhauser, Anna Hochhauser, Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Annemarie Hochhauser und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer.

Foto: Bst

Die Geschichte der Firma Hochhauser in Neunkirchen geht bis in das Jahr 1924 zurück. Damals

hatte der Vater von Gottfried Hochhauser ein kleines Lebensmittelgeschäft im Mühlviertel

in Neunkirchen gepachtet. Mit der Zeit wurde dann auch mit verschiedenen Ölen und Treib-

stoffen gehandelt. Als Gottfried Hochhausers Vater 1966 verstarb übernahm der 22jährige Sohn die damals einzige Tankstelle. Gottfried Hochhauser baute in den nächsten Jahrzehnten den Betrieb weiter kontinuierlich auf und aus. Im Oktober des Vorjahres starb Gottfried Hochhauser völlig überraschend im 70. Lebensjahr.

Seine beiden Kinder, Anna und Johannes, leiten seit dem Tod des Vaters den Betrieb. Nunmehr ist auch ihre Mutter Annemarie Hochhauser, die ihre Kinder als Assistentin unterstützt, in den Betrieb eingetreten.

Anlässlich des 90jährigen Firmenjubiläums konnte die Familie zahlreiche Kunden, Freunde und Ehrengäste begrüßen. Die Obfrau der Bezirksstelle Neunkirchen, Waltraud Rigler, und der Leiter Josef Braunstorfer gratulierten den Unternehmern im Namen der Wirtschaftskammer, überreichten eine Ehrenurkunde und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

CNC, SPS und CAD - so einfach ist das ABC

Wir bringen Sie auf Kurs. Mit den Technik-Kursen im WIFI NÖ.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noe.wifi.at



KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,00;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Stahlrundhalle zum Aktionspreis
von 15.800 € (netto)! Größe: 200 m²,
Länge: 20 m, Breite: 10 m, First-Höhe:
4,57 m – incl. 1 Endwand.
Andere Größen auf Anfrage unter
www.wavesteel.at,
martin.pucher@wavesteel.at oder
0664/887 270 88

BAUEN & WOHNEN

Sparsame Wärme aus Wand, Decke,
Boden: Einfach mit Strom!
www.isootherm.at KREMS Gewerbehaupt-
Ansehen und die Behaglichkeit fühlen!
Wasserdichte, hygienisch reine Innen-
dämmpaneele mit warmer Oberfläche.
02732/76660. Nie mehr Schimmel-
probleme hinter Anbaumöbel, im
Kellerstüberl, Wohnung, Wintergarten,
Dusche, Bad und Arbeitsplatz.

BETRIEBSOBJEKTE

Biete Lagerflächen (Fahrzeuge, Über-
siedlungsgut usw.) bis 3.500 m² (La-
derampe, Stapler), sicher und trocken,
Gmünd/NÖ, 0664/416 04 24

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Stühle, Tische und Gartenmöbel:

Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie.
Sitwell Möbelgroßhandel,
Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote:
www.aktion-sitwell-moebel.at

MEHR UMSATZ 2015
www.bergerconsult.at
Tourismusconsulting von Profis

Baumeisterkonzession für Fenster-
montagen zu vergeben,
Tel. 0681/105 216 13

VERTRIEBSPARTNER für
e-Zigaretten für Gebiete Baden,
Mödling, Krems, Wiener Neustadt,
Amstetten, Klosterneuburg gesucht.
Premiumprodukte mit guter Marge,
Verkaufsort sollte vorhanden sein.
Tel. 0676/513 65 99

GESCHÄFTSLOKALE

Biete sehr schönes Gastro-Lokal in
frequentierter Lage im Waldviertel
(Zwettl). Alles vorhanden und neuwertig.
Sofort zu eröffnen!
0664/416 04 24

INTERNET

Jetzt neue Domain-Endungen ab EUR
9,90, .company .immobilien .wien
.center .email .link .kaufen etc.:
www.domaintchnik.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Repa-
raturen und §57a Überprüfungen,
HÄNGERPROFI-Steininger,
2111 Gewerbehaupt Tressdorf bei Kor-
neuburg, Tel. 02262/73 4 09,
www.steinger.co.at

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Internet-Schaufenster

pordeshalle
stahlhart kalkuliert - stahlhart gebaut
www.pordeshalle.at
office@pordeshalle.at
02231 / 666 10

Folgen
SIE uns

**Niederösterreichische
Wirtschaft**

Grafiken: Fotolia

twitter facebook

www.facebook.com/noewirtschaft
www.twitter.com/noewirtschaft

Sie erreichen Führungskräfte,
Abteilungsleiter und Unternehmer

**Niederösterreichische
Wirtschaft**

Sonderthema „Nutzfahrzeuge“

am 10.10.2014 in der NÖ Wirtschaft
Anzeigenschluss: 2.10.2014

PREISE und FORMATE

1/8 Seite 4c + 1/8 Seite PR	€ 810,00
1/4 Seite 4c + 1/4 Seite PR	€ 1.625,00
1/2 Seite 4c + 1/2 Seite PR	€ 3.250,00
1/1 Seite 4c + 1/1 Seite PR	€ 6.500,00

Alle Preise verstehen sich exkl. 5% Werbeabgabe und 20% MwSt.

Für eventuelle Fragen bzw. Inseratenbuchung
stehen wir gerne zur Verfügung!

mediacontacta

Wir nehmen es sehr persönlich.
1010 Wien, Teinfaltstraße 1/10
T +43/1/523 18 31, F +43/1/523 29 01-3391
M noewi@mediacontacta.at

Buntgemischt

„NÖ Tage der offenen Ateliers“

Seit dem Start der „NÖ Tage der offenen Ateliers“ hat sich Niederösterreich zu einem Hot-Spot für bildende Kunst, Kunsthandwerk und Design entwickelt – die wachsenden Teilnehmer-Zahlen sprechen für sich: Dieses Jahr öffnen erstmals über 1.250 bildende Künstler und Kunsthandwerker bei den „NÖ Tagen der offenen Ateliers“ am 18. und 19. Oktober ihre Ateliers, Galerien, Studios und Werkstätten. Ein Wochenende lang stehen diese dem interessierten Publikum offen. Malerei, Grafik, Bildhauerei und Fotografie stehen dabei ebenso im Rampenlicht wie

Film, Modedesign, Textil-, Schmuck- und Schmiedekunst. Man kann neue Werke kennen lernen und beim kreativen Schaffensprozess der Künstlerinnen und Künstler dabei sein. Viele Kunstschaffende bieten zusätzlich Kreativ-Workshops, Konzerte, Lesungen oder Aktivitäten für Kinder an. Das von der Kulturvernetzung NÖ initiierte Projekt „NÖ Tage der offenen Ateliers“ findet 2014 zum zwölften Mal statt. Auch Landeshauptmann Erwin Pröll zeigt sich beeindruckt: „Die ‚NÖ Tage der offenen Ateliers‘ sind eine Bereicherung des Niederösterreichischen Kulturkalenders.“ www.kulturvernetzung.at



adolf wölfli. universum.!

Zum 150. Geburtstag ehrt das **museum gugging** den Schweizer Künstler Adolf Wölfli (1864-1930) mit einer Retrospektive! Wie nur wenigen Künstlern des 20. Jahrhunderts ist es Wölfli gelungen, Poesie, Bild, Musik und Prosa zu einem Weltentwurf zu verbinden und eine Vision zu erschaffen, die in jeder Beziehung ihresgleichen sucht. Die Ausstellung ist noch bis 1. März 2015 im museum gugging zu sehen. www.gugging.at



25 Jahre Herbsttage

Intendant Michael Garschall setzt die Operette „Im weißen Rössl“ auf den Spielplan der 25. Herbsttage Blindenmarkt. Sopranistin Kerstin Grotrian und der gefragte Tenor Alexander Kaimbacher werden als „Rössl-Wirtin“ und „Leopold“ ihre Debüts geben. Premiere: 3. Oktober 2014. Neben der Operette finden sich am Spielplan weitere zahlreiche Top-Veranstaltungen für jung und alt. www.herbsttage.at



Mostfest am 7. November in Wieselburg



Unter dem Motto „So schmeckt das Mostviertel“ präsentieren Mostviertler Betriebe beim Mostfest am Freitag, 7. November in der Messehalle Wieselburg die ersten frischen Jungmoste, wie Gödnmost, Godnmost und Jungspund sowie Gourmetmoste und Spezialitäten aus der Region. www.mostbaron.at, www.moststrasse.at

Egon Schiele. Anfang und Ende

Das Egon Schiele Museum in Tulln stellt anlässlich des Gedenkjahres noch bis 26. Oktober 2014 das Frühwerk Egon Schieles dem finalen Schaffen der Zeit des Ersten Weltkriegs gegenüber. Durch diese Konfrontation werden neue Aspekte im Leben des Ausnahmekünstlers beleuchtet: Einmal stehen all jene Frauen im Zentrum, die sein Leben geprägt haben: Schieles Mutter und Schwestern, seine erste große Liebe und schließlich seine langjährigen Beziehungen, die Geliebte „Wally“ Neuzil und seine Ehefrau Edith Harms. www.egon-schiele.eu



GEWINNSPIEL

Mitspielen und 2 Karten für die exklusive Weinverkostung in der LOISIUM WeinErlebnisWelt gewinnen!

Die Welt des Weines. Weltklassearchitektur in den wunderschönen Weingärten von Langenlois. Das LOISIUM hat sich als Zentrum für Wein und Kultur in Niederösterreich etabliert. An speziellen Terminen gibt es in der LOISIUM WeinErlebnisWelt eine „Exklusive Weinverkostung“. Lassen Sie sich in die Welt des guten Geschmacks entführen. Weinliebhaber, Weinfachmann oder einfach Genießer, für alle gibt es etwas zu erleben und zu entdecken. Eine kommentierte Weinverkostung mit 6 niederösterreichischen Weinen und einen Hauersekt, ein Kamptaler Schmankerlteller sowie ein Kellerrundgang mit Audioguide runden das Erlebnis ab! **Die nächsten Termine:** 11.10.2014, 8.11.2014, 6.12.2014 jeweils von 15 bis 17.30 Uhr. www.loisium-weinwelt.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 1x2 Karten für die LOISIUM WeinErlebnisWelt. E-Mail mit Namen, Adresse, Tel., Wunschtermin und Betreff „Wein“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss: 4.10.2014. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.